

## INFORAMA

Das Glück der Erde liegt auf dem  
Rücken der Pferde 10

## HONDRICH

Soldanelle 29

## RÜTTI-SEELAND-WALDHOF

Jubiläums-Hauptversammlung 38

## SCHWAND-BÄREGG

Rückblick auf das  
25. Bäregg-Frauen-Forum 41

# Ehemaligen Nachrichten

«Geniessen wir den Augenblick,  
denn der Augenblick ist unser Leben.»

Michael und Patrick Oppliger

## Liebe Leserinnen und Leser Liebe INFORAMA-Interessierte



Am INFORAMA Berner Oberland wird ein neuer Milchviehstall gebaut! Im März hat der Grosse Rat dem Kredit deutlich zugestimmt und damit sein Okay gegeben. Gleichzeitig wurde auch die Nutzerstrategie des INFORAMA gutgeheissen, ebenfalls mit grossem Mehr. Beide Entscheide sind wichtig für das INFORAMA und sind ein klares Zeichen für die Entwicklung eines Kompetenzzentrums Alp- und Berglandwirtschaft und einen starken Standort INFORAMA Berner Oberland.

Ein neuer Stall ist dringend notwendig, der alte Stall ist nicht mehr tierschutzkonform und kein Vorzeigeobjekt mehr. Lange war aber nicht klar, ob überhaupt ein Stallprojekt in Angriff genommen werden soll und ob der Pachtbetrieb eine Existenzgrundlage erhält. Dank Engagement der Politik und Gesprächen mit den zuständigen Direktionen des Kantons Bern entstand die Überzeugung, dass ein Kompetenzzentrum Alp- und Berglandwirtschaft und die Berner Land- und Alpwirtschaft diesen Stall brauchen. Nun kann er realisiert werden und soll die Bildung, Weiterbildung und Beratung des INFORAMA sowie Forschungsfragen unterstützen und die Produktionsstätte für den Pachtbetrieb bilden. Er soll die Landwirtschaft im Berner Oberland, aber auch in den restlichen Kantonsteilen unterstützen und für die Berg- und Alpwirtschaft der Schweiz ein wichtiges Element sein.

Es soll ein moderner Stall werden, der sowohl dem Betrieb dient, aber auch genügend Platz und Einrichtungen bietet, damit darin Bildung und Beratung möglich ist. So wird er auch für die wichtigen Alpsennenkurse nutzbar sein und gleichzeitig sowohl Alp- wie kleinen und grossen Talbetrieben als Schulungsraum dienen. Damit soll er nicht nur Produktionsstätte, sondern auch Schulzimmer sein und sich so von anderen Ställen unterscheiden. Wir brauchen einen Schulungsstall. Für diesen Zweck wurde der Kredit vom Grossen Rat bewilligt. Die Milch soll weiterhin zu einem schönen Anteil in der Schulkäserei als wichtige Ressource für die Ausbildung am Kessi genutzt werden, die Tiere sollen Raufutter fressen, weiden und z'Alp gehen, damit auch diese Elemente optimal in die Ausbildung integriert werden können.

Wie genau die Einrichtungen dieses Produktions- und Ausbildungsstalls sein werden, dazu werden derzeit noch genaue Abklärungen gemacht und Gespräche geführt. Es ist das Ziel, zukunftsorientiert, arbeitswirtschaftlich, innovativ und modern zu sein und eine der Weide- und Alpkuh entsprechende Infrastruktur zu bieten. Das braucht Weitsicht, aber birgt auch Zielkonflikte, deren wir uns annehmen.

Ich freue mich über dieses klare Bekenntnis des Kantons Bern zur Land- und Alpwirtschaft im Berner Oberland und wünsche mir, dass der Stall der künftigen Aus- und Weiterbildung breit nützt und damit die Berner Landwirtschaft weiterbringt.

*Ernst Wandfluh  
Nationalrat*

## Impressum

Gemeinsames Heft der Ehemaligen, hervorgegangen aus dem Hondrich-Info, den Rütli-Seeland-Waldhof-Nachrichten, den Schwand-Mitteilungen und den Bäregg-Mitteilungen. Erscheint viermal jährlich, jeweils Anfang März, Juni, September und Dezember.

16. Jahrgang  
Auflage: 12'078 Exemplare (WEMF beglaubigt 2020)

### Redaktion

Monika Feller, Karin Bula, Anne-Sophie Klee (alle INFORAMA), Peter Brand (Rütli Seeland-Waldhof), Katrin Schneiter (Schwand-Bäregg), Erika Gerber (Hondrich), Ruth Zurflüh (ehemalige Waldhofschülerinnen).

### Adresse Redaktion

Ehemaligen Nachrichten  
c/o INFORAMA Rütli, Rütli 5, 3052 Zollikofen  
ehemaligen-nachrichten@be.ch  
Tel. 031 636 41 00

### Die Präsidentinnen und Präsidenten

Verein Ehemalige Brienz-Hondrich:  
Ernst Wandfluh, Bifigen 30 a, 3716 Kandergrund

Verein ehemaliger Schülerinnen der Haushaltungsschule Hondrich-Brienz: Anne Fahrni, Weggut 106, 3614 Unterlangenegg

Ehemaligenverein Rütli-Seeland-Waldhof:  
Res Gäumann, Ziegelhof 71, 3235 Erlach

Verein ehemalige Waldhofschülerinnen:  
Yvonne Graber, Mühleweid 45B, 4938 Rohrbachgraben

Ehemaligenverein Schwand-Bäregg:  
Martin Meier, Dorfstrasse 82, 3661 Uetendorf

### Inserateannahme

Karin Bula, INFORAMA Seeland, 3232 Ins,  
karin.bula@be.ch, Tel. 031 636 24 13

### Satz und Druck

Thomann Druck AG, Brienz, [www.thomandruck.ch](http://www.thomandruck.ch)  
Egger AG, Frutigen, [www.egger-ag.ch](http://www.egger-ag.ch)

### Adressänderungen für alle Ehemaligenvereine:

Egger AG, Lindenmattstrasse 7,  
Postfach 77, 3714 Frutigen  
Tel. 033 672 11 11, [inforama@egger-ag.ch](mailto:inforama@egger-ag.ch)

### Titelbild

Geniessen wir den Augenblick, denn der Augenblick ist unser Leben  
Foto © Michael und Patrick Oppliger



# Inhaltsverzeichnis



|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |                         |                                                    |    |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------|----------------------------------------------------|----|
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              | Standpunkt              | Einsatz für das Berner Oberland                    | 2  |
| <br><b>INFORAMA</b><br><br><div><b>Haben Sie Ihre Adresse geändert?</b><br/>Bitte melden Sie sich bei:<br/><br/>Egger AG<br/>Lindenmattstrasse 7<br/>Postfach 77<br/>3714 Frutigen<br/>Telefon 033 672 11 11<br/>inforama@egger-ag.ch</div> | In eigener Sache        | Informationen aus der Geschäftsleitung             | 4  |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              | Personelles             | Neue Fachleute am INFORAMA                         | 5  |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |                         | Danke, Ruth Siegfried, für 23 Jahre                | 6  |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              | INFORAMA Aktuell        | App auf meinem Betrieb: Flora incognita            | 5  |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |                         | Internat. Tagung «Frauen in der Landwirtschaft»    | 7  |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |                         | Rindviehtagung 2025 am INFORAMA                    | 8  |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |                         | Brennpunkt Boden 2025                              | 9  |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              | Berufliche Grundbildung | Das Glück der Erde liegt auf dem Rücken der Pferde | 10 |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |                         | Bioexkursion der Klasse 1b                         | 12 |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              | Berufsmaturität         | MINT-Label für die BM                              | 13 |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              | Höhere Berufsbildung    | Aus der Schatztruhe                                | 13 |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |                         | Bäuerlich-hauswirtschaftlicher Fachkurs            | 14 |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |                         | Zu Besuch bei Brigitte Walker                      | 15 |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |                         | Informationsabend zur Bildung Bäuerin              | 16 |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |                         | Mit der BLS erfolgreich in die Zukunft             | 17 |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |                         | Wir sind an den Herausforderungen gewachsen        | 18 |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |                         | Berufs- und Meisterprüfung im Gemüsebau            | 20 |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              | Alpwirtschaft           | Alpflurbegehungen 2025                             | 19 |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              | Beratung                | Das Geheimnis der Champions                        | 21 |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |                         | Arbeitskreise für Frauen                           | 23 |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |                         | Frauen in der Landwirtschaft                       | 24 |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |                         | Herdenschutz in der Alpsaison                      | 25 |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              | Ressort Weiterbildung   | Weiterbildungskurse INFORAMA                       | 26 |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |                         | Weiterbildungskurs «Gartenjahr»                    | 27 |
| <hr/>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |                         |                                                    |    |
| <br><b>VEREINE</b>                                                                                                                                                                                                                        | Forum                   | Coldfield Dairy – Familie Oppliger, Kaltacker      | 28 |
| <hr/>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |                         |                                                    |    |
| <br><b>HONDRICH</b>                                                                                                                                                                                                                       |                         | Soldanelle                                         | 29 |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |                         | Workshop Osterhasen                                | 29 |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              | Vorstand                | Hauptversammlung Frauen 2025                       | 30 |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |                         | Hauptversammlung Männer 2025                       | 31 |
| <hr/>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |                         |                                                    |    |
| <br><b>RÜTTI-SEELAND-WALDHOF</b>                                                                                                                                                                                                          | Vorstand                | Protokoll Hauptversammlung 2025                    | 33 |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              | Anlässe                 | Jahresschule 1973 bis 1975 auf der Rütli           | 35 |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |                         | Schritte am Limit                                  | 37 |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |                         | Ein 100-jähriges, festes Frauen-Netzwerk           | 38 |
| <hr/>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |                         |                                                    |    |
| <br><b>SCHWAND-BÄREGG</b>                                                                                                                                                                                                                 | Anlässe                 | Freilichttheater: Alp 2025 m                       | 40 |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |                         | Schwand-Jassturnier                                | 40 |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |                         | Rückblick Bäregg-Frauen-Forum 2025                 | 41 |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |                         | Winterwanderung Hinterarni                         | 42 |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |                         | Abschluss Nebenerwerbskurs                         | 43 |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |                         | Alpwanderung 2025                                  | 43 |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              | Bio-Seiten              | Interview mit Stefan Löffel                        | 44 |
| <hr/>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |                         |                                                    |    |
| <br><b>VEREINE</b>                                                                                                                                                                                                                        | Reisen                  | Veloferien: Pfälzerwald – Bad Dürkheim             | 46 |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |                         | Ferienwoche: Bad Krozingen im Markgräflerland      | 47 |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |                         | Irland – die grüne Insel im Atlantik               | 48 |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |                         | Flusskreuzfahrt: Maritimes Zeeland – Belgien       | 48 |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |                         | Winterreise Lappland                               | 49 |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |                         | Wichtige Daten                                     | 52 |

## Informationen aus der Geschäftsleitung

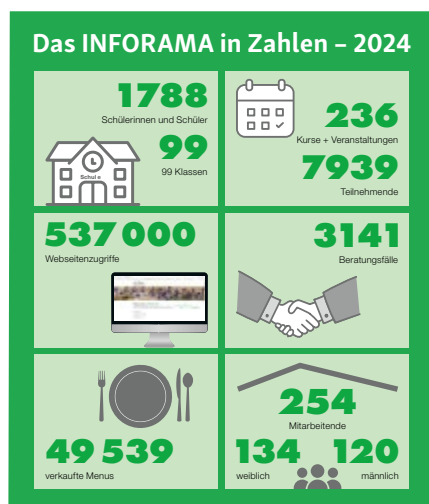
### Rindviehtag 2025 am INFORAMA

Wir freuen uns sehr, am Mittwoch, 11. Juni, einen Rindviehtag am INFORAMA Rütli in Zollikofen durchzuführen. Der Tag bietet eine wertvolle Gelegenheit, sich mit aktuellen Herausforderungen in Futterbau, Fütterung und Rindviehhaltung auseinanderzusetzen. Am Vormittag erwarten Sie spannende Fachreferate von UFA-Samen und Agroscope, am Nachmittag folgen praxisnahe Demonstrationen zu Kuhsignalen, Low Stress Stockmanship und Kälbergesundheit. Zum Abschluss lädt ein gemeinsamer Apéro zum Austausch ein. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung jedoch erforderlich. Das detaillierte Programm finden Sie auf Seite 8.

### Jahresbericht 2024

#### Ein Jahr mit Hochs und Tiefs

Für das INFORAMA war 2024 ein Jahr der Herausforderungen. Veränderungen bahnen sich an. Ein voll ausgelasteter Schulbetrieb, tiefgreifende Bildungsrevisionen, erfreulich grosse Nachfrage in der Beratung, bei den Weiterbildungsangeboten, in unseren Gastronomiebetrieben und bei den Raumvermietungen sowie interne Umstrukturierungen und bedeutende Projekte beschäftigten uns. Leider prägte uns auch der Tod unserer geschätzten Arbeitskollegin Barbara Thörnblad.



Sie hinterlässt eine grosse Lücke in der bäuerlichen Hauswirtschaft und der Weiterbildung – und in unseren Herzen.

1788 Schülerinnen und Schüler in 99 Klassen durften wir am INFORAMA an allen sieben Standorten willkommen heissen. Weitere Zahlen und Fakten zum letzten Jahr finden sich im Jahresbericht, der auf unserer Website aufgeschaltet ist.



### Höhere Berufsbildung im Wandel

Am INFORAMA befassen wir uns neben der Revision der beruflichen Grundbildung Landwirtschaft auch mit der bereits gestarteten Totalrevision der Höheren Berufsbildung (HBB). Die neue Grundbildungsverordnung tritt am 1. Januar 2026 in Kraft. Ab dem Schuljahr 2029 werden die ersten Absolventinnen und Absolventen in die HBB eintreten – deshalb müssen die neuen Reglemente bis spätestens am 1. Januar 2029 in Kraft sein.

Heute umfasst die HBB in der Landwirtschaft und ihren Spezialkulturen sechs Berufe. Der Fachausweis für Bäuerinnen und bäuerliche Haushaltsleiter ist dabei eine Sonderregelung, da er auf keinem landwirtschaftlichen EFZ basiert. Die Kandidierenden bringen sehr unterschiedliche Voraussetzungen mit – entweder eine abgeschlossene Ausbildung auf Sekundarstufe II mit zwei Jahren Berufspraxis oder sechs Jahre Praxis ohne formale Grundbildung. Künftig soll ein gemeinsames Reglement alle Berufe und Ausbildungsstufen (Berufsprüfung, höhere Fachprüfung) abdecken – inklusive der Bildung Bäuerliche Hauswirtschaft. Die Vielfalt der Teilnehmenden wird voraussichtlich weiter steigen, was die Bildung attraktiv macht.

Die OdA AgriAliForm hat für die Revision eine Projektgruppe eingesetzt. Es

wurde eine Umfrage zu den aktuellen und künftigen Inhalten der Bildungsgänge der HBB durchgeführt, die nun ausgewertet ist. Die spannenden Resultate sind zusammengefasst hier zu finden:



Bis Ende 2025 werden die Qualifikationsprofile erarbeitet. Danach folgt die Überarbeitung der Module bis Ende 2026. Im Jahr 2026 entstehen auch die neuen Reglemente und Weisungen, 2027 folgt eine interne Konsultation. 2028 werden die Unterlagen im Bundesblatt publiziert und vom SBFI genehmigt. Ab August 2029 wird die neue HBB umgesetzt.

Inforamaseitig arbeitet Tobias Furrer (Leiter des Fachbereichs HBB) auf schweizerischer Ebene mit. Weitere INFORAMA-Mitarbeitende werden punktuell beigezogen. Die Revision der OdA umfasst nur die Bildungsgänge, die zur Berufsprüfung bzw. zur höheren Fachprüfung führen. Am INFORAMA führen wir aber auch die nachgefragte Bildung Agrotechnik. Diese beruht auf einem EFZ der Agrarbranche und muss als Folge der Revision der Grundbildung auch gewinnbringend angepasst werden.

### Nutzerstrategie INFORAMA

Die Nutzerstrategie des INFORAMA wurde in der Frühlingssession im Grossen Rat sehr deutlich angenommen. Ungefähr ab dem Jahr 2033 werden die hauswirtschaftlichen Bildungsgänge Waldhof und Berner Oberland sowie die Klassen vom Schwand am INFORAMA Rütli durchgeführt. Die Tätigkeiten des INFORAMA Oeschberg werden nach Ins zum Kompetenzzentrum Spezialkulturen verlegt (ab ca. 2031). Die Infrastrukturen des INFORAMA werden erneuert und modernisiert und mit Neubauten ergänzt.

Als erste Schritte müssen nun die Bedürfnisse für die Räumlichkeiten erarbeitet werden, was bedingt, dass man in die Zukunft schauen und für die einzelnen Angebote und Standorte des INFORAMA ein konkretes Zielbild erarbeiten muss. Daraus werden dann schrittweise die Areale geplant. Als erste Bauprojekte stehen nun der Rindviehstall in Hondrich und das Wohn- und Verpflegungsgebäude in Ins an. Der Kredit zum Stallbau Hondrich wurde in der Frühlingssession ebenfalls deutlich angenommen.

## Vorbereitungen auf die Schlussfeiern

Das letzte Quartal des Schuljahres ist stets mit Vorfreude auf die bevorstehenden Schlussfeiern verbunden. Sie bilden einen Höhepunkt – nicht nur für die Schülerinnen und Schüler, die ihren Abschluss feiern dürfen, sondern auch für

ihre Klassenlehrpersonen und das gesamte INFORAMA-Team. Jedes Jahr werden junge Fachkräfte in die Berufswelt verabschiedet – in der Hoffnung, ihnen das nötige Rüstzeug für ihre Zukunft mitgegeben zu haben.

Damit die Schlussfeiern festlich und würdig gestaltet werden können, engagiert sich auch der Fachbereich Support mit viel Herzblut. Die Gastronomie verwöhnt die Gäste mit feinen Häppchen und einem farbenfrohen Grillbuffet, der technische Dienst sorgt für eine reibungslose Infrastruktur, und das Sekretariat managt die zahlreichen Anmeldungen mit viel Übersicht und Organisationstalent. Wenn dann all die Gäste im festlichen Ambiente die ebenso feierlich gekleideten, teilweise in Tracht und Mutz erscheinenden, jungen Berufsleute verabschieden, erfüllt das auch die Ausbildungsstätte mit Dankbarkeit und Stolz.

*Geschäftsleitung INFORAMA*

## Personelles

### Neue Fachleute am INFORAMA

- **Petra Borer** startet Anfang Juli am INFORAMA Rütli als Verantwortliche des Empfangs.
- Das Gartenteam am INFORAMA Waldhof wird seit April von **Nina Volken** unterstützt.
- **Laura Wymann** ist ebenfalls seit April als Gartenmitarbeiterin am INFORAMA Rütli im Einsatz.

Wir heissen die Neueintretenden und die Mitarbeitenden mit den neuen Funktionen herzlich willkommen und wünschen ihnen viel Freude in ihrer Tätigkeit und mit ihren neuen Aufgaben.

*Geschäftsleitung INFORAMA*



## App auf meinem Betrieb

### Flora Incognita – einfach und zuverlässig



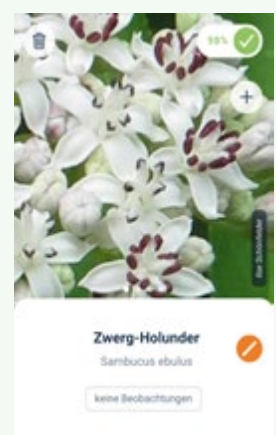
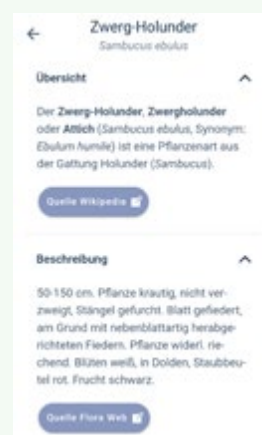
Was wächst da am Waldrand oder mitten im Urdinkelfeld? Pflanzen erkennen und benamen braucht Übung und gelingt nicht immer eindeutig. Besonders herausfordernd wird es, wenn noch keine Blüten sichtbar sind. Dazu gibt es zahlreiche Apps, die einen unterstützen. Als einfach und zuverlässig habe ich Flora Incognita kennengelernt.

Mit Flora Incognita können über «Meine Beobachtungen» eigene Funde gesammelt werden oder man kann über «Alle Arten» in der Pflanzenkartei stöbern. Besonders hilfreich ist mir die App, wenn ich Unkräuter im Ackerbau bestimmen oder Neophyten in Wiesen und Wäldern erkennen will.

Die Anwendung ist einfach und intuitiv, sodass sogar ich, ein überzeugter Smartphone-Muffel, Freude am «magischen Apparätschen» habe.

*Hans Neuenschwander  
Lehrer und Berater,  
INFORAMA Berner Oberland*

Einsteigen tut man direkt über den Blütenknopf «Pflanze erkennen» auf dem Startbildschirm. Im nächsten Bild kann man eine Vorwahl treffen, ob Gras, Kraut, Farn oder Baum gesucht wird, bevor das erste Foto geschossen wird. Ist die App unsicher, was da vor der Linse liegt, fordert sie einen auf, einzelne Pflanzenteile zu fotografieren, bis sie sehr zuverlässig ihr Ergebnis bekannt gibt. Zu den erkannten Pflanzen sind wertvolle Informationen wie Beschreibung oder Verwendung hinterlegt.



## Personelles

# Danke, Ruth Siegfried, für 23 Jahre Herzlichkeit am Empfang

Ein INFORAMA ohne Ruth Siegfried? Kaum vorstellbar. Seit über zwei Jahrzehnten ist sie das vertraute Gesicht am Empfang auf der Rütli – freundlich, geduldig, immer hilfsbereit. Nun geht eine Ära zu Ende: Ruth tritt per Ende Juni 2025 in den wohlverdienten Ruhestand. Höchste Zeit also, um auf 23 Jahre Engagement, Herzlichkeit und zahlreiche Geschichten zurückzublicken.

## Von der Bauverwaltung auf die Rütli

Ursprünglich war Ruth bei der Gemeinde Ittigen in der Bauverwaltung tätig. Später leitete sie eine Krankenkassenstelle von zu Hause aus. Doch der Kontakt zu Menschen fehlte ihr. Aus diesem Grund bewarb sie sich 2002 auf der Rütli. Dafür absolvierte sie vorgängig extra einen «Computerkurs für Hausfrauen», der damals in Bolligen angeboten wurde.

## 23 Jahre Wandel – und Menschlichkeit

In all den Jahren hat sich das INFORAMA stark verändert. Früher war es eine klassische Winterschule mit Internatsbetrieb – heute ist es ein lebendiger Bildungs- und Tagungsort mit deutlich mehr Betrieb. Auch die Technik hat sich stark weiterentwickelt. Ruth erinnert sich: «Ich habe mit einer grossen, analogen Telefonanlage mit zwei Linien und einem Hörer mit Kabel begonnen.» Die Digitalisierung



Ruth Siegfried geht in Pension

hat sie seither mit Humor und Neugier gemeistert – vom Faxgerät bis zur heutigen Kommunikation via MS Teams. Doch eines ist geblieben: die Bedeutung des Empfangs als zentrale Anlaufstelle.

## Begegnungen, die bleiben

Ruth hat unzählige Gäste, Kunden, Mitarbeitende und Lernende empfangen – mit einem Lächeln und oftmals einer Schale voller Süßigkeiten. Viele Gesichter und Geschichten sind ihr in Erinnerung geblieben: «Ein Kunde der Beratung brachte mehrmals Kisten voll Meringues vorbei aus Dankbarkeit. Und eine ehemalige Schülerin versorgte uns regelmässig mit Eiern oder selbst gebackenen Leckereien.»

## Herausforderungen mit Herz

Natürlich gab es auch schwere Momente. Besonders nahe gingen ihr zwei Todesfälle junger Mitarbeitender: «Diese Gesichter werde ich nie vergessen.» Auch der rasante Wandel der IT war manchmal fordernd – doch sie blieb dran, mit Geduld und Offenheit für Neues.

## Was bleibt – und was kommt

Was Ruth am meisten vermissen wird? «Den täglichen Kontakt mit so vielen verschiedenen Menschen.» «Ich bin jeden Tag gerne gekommen», sagt sie. Und was bringt die Zukunft? Ruth freut sich auf mehr Zeit mit ihrem Partner, spontane Ausflüge, Erlebnisse mit den Enkelkindern und auf ihren Garten. Weitere Pläne verrät sie noch nicht – ein bisschen Spannung darf ja bleiben!

## Danke, Ruth!

Liebe Ruth – danke für deinen unermüdlichen Einsatz, dein Herzblut und dein Lächeln. Wir wünschen dir von Herzen alles Gute für deinen neuen Lebensabschnitt.

Isabelle Ledermann  
Fachbereichsleiterin Support  
und Standortleiterin,  
INFORAMA Rütli

ANZEIGE

**AGRO**  
TREUHAND SEELAND

### AGRO-Treuhand Seeland AG

Rämismatte 9A  
3232 Ins  
Telefon 032 312 91 51  
agro@treuhand-seeland.ch  
www.treuhand-seeland.ch

### Ihr Partner im Seeland

TREUHANDDIENSTLEISTUNGEN  
WIRTSCHAFTSPRÜFUNG  
STEUERBERATUNG  
UNTERNEHMENSBERATUNG  
PERSONALADMINISTRATION  
VERSICHERUNGSBERATUNG

treuhand Mitglied  
Treuhandverband Landwirtschaft Schweiz

## 5. Internationale Tagung «Frauen in der Landwirtschaft»

# Austausch, Innovation und Empowerment in Bozen

**Vom 2. bis 4. April 2025 trafen sich in Bozen (Südtirol) zahlreiche Teilnehmende zur 5. Internationalen Tagung «Frauen in der Landwirtschaft». Die Veranstaltung, die 2022 am INFORAMA Rütli in Zollikofen (Schweiz) stattfand, bot erneut eine wertvolle Plattform für Austausch, Vernetzung und Wissenstransfer unter Frauen in der Landwirtschaft – ergänzt durch Fachpersonen aus Forschung, Beratung, Politik und Verwaltung.**

Im Zentrum standen aktuelle Forschungsergebnisse und gesellschaftlich relevante Fragestellungen, etwa das Spannungsfeld zwischen Landwirtschaft und Gesellschaft, die Bedeutung kleinstrukturierter Betriebe sowie der Arbeitsplatz Landwirtschaft im Wandel. All dies wurde gezielt aus der Perspektive von Frauen betrachtet, die bäuerliche Familienbetriebe prägen, mitgestalten und oft unter erschwerten Bedingungen führen.



Vielfalt seltener Gemüsesorten im Südtirol

So ist die rechtliche und wirtschaftliche Stellung von Frauen in der Landwirtschaft weiterhin ein Thema: In der Schweiz liegt der Anteil weiblicher Betriebsleitender bei nur rund 7%. Bildungszugang, rechtliche Absicherung und strukturelle Förderung gelten als zentrale Hebel für mehr Geschlechtergerechtigkeit, wie die Forschung von Sandra Contzen und Anna Kröplin (HAFL Zollikofen) zeigt. Die Schweiz hat im Vergleich zu Deutschland, Österreich und Südtirol bereits wichtige Schritte unternommen.

Trotz nationaler Unterschiede sind die Herausforderungen länderübergreifend ähnlich: Wie kann Landwirtschaft zukunftsfähig gestaltet werden angesichts steigender Anforderungen wie Ernährungssicherheit, Klimaschutz und Nachhaltigkeit? Wie gelingt faire Entlohnung und Absicherung – unabhängig vom Geschlecht? Und wie schaffen wir vergleichbare Voraussetzungen für Frauen, einen Hof zu übernehmen?

In sechs Workshops – etwa zu Themen wie «Wie kann Landwirtschaft gut erzählt werden?» – diskutierten Teilnehmende gemeinsam mit Expertinnen und Experten mögliche Wege. Immer wieder fielen dabei Begriffe wie Innovation, Gleichstellung, Vielfalt, Netzwerken und Resilienz. Deutlich wurde: Lösungen entstehen nur im Miteinander aller Geschlechter und Akteure. Besonders betont wurde der Wunsch nach runden Tischen vor politischen Entscheidungen – um gemeinsam tragfähige Konzepte zu entwickeln.

Einblick in die praktische Realität boten Betriebsbesichtigungen in der Südtiroler Berglandwirtschaft, die den Teilnehmenden eindrücklich zeigten, mit welcher Stärke und Kreativität sich Frauen den täglichen Herausforderungen stellen. Auch aktuelle Entwicklungen wie das EU-Projekt «Natura 2000» wurden thematisiert – nicht ohne kritische Stimmen.



Betriebsbesichtigung in Bozen

Neben dem fachlichen Diskurs prägten auch positive Energie, gegenseitige Ermutigung, Lachen, kulinarische Genüsse und die herzliche Gastfreundschaft der Südtiroler Bäuerinnen die Veranstaltung.

Fazit: eine rundum gelungene Tagung, die Frauen sichtbar macht, vernetzt und stärkt – und die Vorfreude auf die nächste Ausgabe in Wien weckt. Willkommen sind dabei nicht nur Frauen – sondern alle, die die Zukunft der Landwirtschaft mitgestalten wollen.

**Brigitte Reinmann**  
Lehrerin Höhere Berufsbildung,  
INFORAMA Waldhof



Fotos: Ueli Zobrist

# RINDVIEHTAGUNG

## 2025

### AKTUELLES ZU FUTTERBAU – FÜTTERUNG – RINDVIEHHALTUNG

**Mittwoch, 11. Juni 2025, 09.00–15.00 Uhr**  
**INFORAMA Rütli in Zollikofen, Mehrzweckhalle**

Der Umgang mit extremen Wettersituationen im Futterbau wird immer mehr zur landwirtschaftlichen Realität und auch beim Maisanbau gibt es verschiedene Herausforderungen zu bewältigen. An diesem Vormittag haben Sie die Möglichkeit, mit Referenten von UFA-Samen und Agroscope über den aktuellen Stand der Dinge sowie Lösungen zu diskutieren.

Am Nachmittag finden spannende Praxisdemonstrationen und Inputs zu Kuhsignalen, Low Stress Stockmanship und Kälbergesundheit statt, an welchen Sie teilnehmen und Ihr Wissen vertiefen können. Ein offerierter Apéro zum Schluss bietet Ihnen nochmals Raum für einen Wissens- und Erfahrungsaustausch.

### PROGRAMM

|              |                                                                                                                                                                      |                                      |
|--------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------|
| Ab 09.00 Uhr | Kaffee und Gipfeli                                                                                                                                                   |                                      |
| 09.20–09.30  | Begrüssung                                                                                                                                                           | Kaspar Grüning,<br>Direktor INFORAMA |
| 09.30–10.15  | Umgang und Strategien im Futterbau mit extremen Wettersituationen, Möglichkeiten im Zwischenfutteranbau und Diskussion                                               | Simon Rothenbühler,<br>UFA-Samen     |
| 10.15–11.15  | Wo drückt der Schuh beim Maisanbau, wie produziere ich guten Mais an meinem Standort und Diskussion                                                                  | Jürg Hiltbrunner,<br>Agroscope       |
| 11.30–13.00  | Weiteres Vorgehen und Mittagessen                                                                                                                                    |                                      |
| 13.00–13.30  | Einführung Kuhsignale                                                                                                                                                | Christine Neubert,<br>INFORAMA       |
| 13.45–14.15  | Bud Box Demonstration – «Durch ein für das Tier logisches System, werden die Rinder ruhiger in einen Treibgang, Verladeeinrichtung oder Behandlungsstand getrieben.» | Adrian Dietrich,<br>INFORAMA         |
| 14.30–15.00  | Aktuelles Kälbergesundheit, Kälber-Impfung, Tierseuchen – wie weiter (BT und BVD)                                                                                    | Mitarbeiterinnen<br>RGS              |
| 15.00 Uhr    | Apéro und Ende Veranstaltung                                                                                                                                         |                                      |

**Kosten:** Veranstaltung gratis, Mittagessen auf eigene Kosten

**Weitere Informationen und Anmeldung unter:**  
[www.inforama.ch/rindviehtag](http://www.inforama.ch/rindviehtag)

BAUERNZEITUNG  
Vom Bauer zu Bauer

INFORAMA  
BILDUNGS-, BERATUNGS- UND TAGUNGSZENTRUM

UFA  
SAMEN / SEMENCES

Schweizerische Eidgenossenschaft  
 Confédération suisse  
 Confederazione Svizzera  
 Confederaziun svizra  
 Eidgenössisches Departement für  
 Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF  
 Agroscope

INFORAMA  
BILDUNGS-, BERATUNGS- UND TAGUNGSZENTRUM

Inforama Rütli

# Brennpunkt Boden 2025

30 Jahre Oberacker und bodenschonende Landwirtschaft im Fokus

30 Jahre Forschung, 3 Veranstaltungen,  
1 zukunftsfähiger Boden.

Gesunder Boden ist die Grundlage für unsere Ernährung, unsere Umwelt – und unsere Zukunft. Doch wie kann Boden nachhaltig bewirtschaftet werden, ohne ihn langfristig zu erschöpfen? Was

haben wir aus Jahrzehnten der Forschung gelernt – und wie setzen wir dieses Wissen in der Praxis um?

Die dreiteilige Veranstaltungsreihe «Brennpunkt Boden 2025» widmet sich genau diesen Fragen. Im Zentrum steht das Jubiläum «30 Jahre Oberacker» – die bedeutendste Dauerbeobachtungsfläche zur bodenschonenden Landwirtschaft in der Schweiz.

In drei spannenden Veranstaltungen geben Experten und Expertinnen aus Praxis und Forschung Einblick in den aktuellen Stand der bodenschonenden Bewirtschaftung. Gemeinsam werfen wir einen Blick zurück auf die wertvollen Erkenntnisse der vergangenen 30 Jahre – und schauen nach vorne: Welche

Technologien, Methoden und Anbaustrategien prägen die Zukunft? Welche Rolle spielen Saattechnik, Gründungen und Zwischenfutter im Zeichen von Klimawandel und Ressourcenschonung?

Die Veranstaltungsreihe bietet Impulse, Austausch und praxisnahe Informationen für alle, die sich für fruchtbaren Boden engagieren.

## Veranstaltungsort:

INFORAMA Rütli  
Rütli 5  
3052 Zollikofen

## Mehr Informationen und Anmeldung:

[www.bfh.ch/brennpunktboden](http://www.bfh.ch/brennpunktboden)



## Bodenschonende Landwirtschaft und 30 Jahre Oberacker

Dienstag, 5. August – Maschinendemo Saattechnik  
Freitag, 5. September – Jubiläum 30 Jahre Oberacker  
Dienstag, 16. September – Folgeveranstaltung Saattechnik



In der dreiteiligen Veranstaltungsserie steht das Jubiläum 30 Jahre Oberacker im Zentrum. Dabei richten wir den Blick in die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Dauerbeobachtungsfläche sowie der bodenschonenden Landwirtschaft. An zwei weiteren Veranstaltungen werden vertieft Saattechnik, Gründungen und Zwischenfutter thematisiert.

## Programm

|                                                                                                                                                                                                                                                   |                  |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------|
| <b>Dienstag, 5. August 2025 – Maschinendemo Saattechnik</b><br>(bei regnerischer Witterung mit Verschiebedatum 7. August)                                                                                                                         | <b>19.00 Uhr</b> |
| <b>Maschinendemo Saattechnik</b><br>– Boden- und wasserschonende Ansaat von Gründungen und Zwischenfutter<br>– Saattechnik: von Mulch- über Direkt- bis zur Drohnensaat                                                                           |                  |
| <b>Freitag, 5. September 2025 – Jubiläum 30 Jahre Oberacker:</b><br><b>Vergangenheit/Gegenwart/Zukunft</b>                                                                                                                                        | <b>8.30 Uhr</b>  |
| Inwiefern werden die Erkenntnisse und Erfahrungen der 30 Versuchsjahre umgesetzt? Wohin gehen wir damit?<br>Präsentationen und Feldposten zu den Erkenntnissen aus dem Oberackerversuch und weiteren Aspekten der bodenschonenden Landwirtschaft. |                  |
| Für Detailprogramm und Anmeldung bitte den QR-Code scannen<br>Anmeldeschluss: 20. August<br>L'événement est bilingue. Pour des informations en français, veuillez scanner le code QR                                                              |                  |
| ab 17.00 Uhr Jubiläum 30 Jahre SWISS NO-TILL auf dem Betrieb von Nicole und Fritz Reusser. Informationen unter: <a href="http://www.no-till.ch">www.no-till.ch</a>                                                                                |                  |
| <b>Dienstag, 16. September 2025 – Folgeveranstaltung Saattechnik</b>                                                                                                                                                                              | <b>18.30 Uhr</b> |
| <b>Folgeveranstaltung Saattechnik</b><br>– Ergebnisse der Maschinendemo<br>– Vergleich Einzelkomponenten und Mischungen (Gründungen & Zwischenfutter)<br>– Planting Green, doppelte Gründungen                                                    |                  |

Alle Veranstaltungen finden statt am INFORAMA Rütli, Zollikofen

[www.bfh.ch/brennpunkt-boden](http://www.bfh.ch/brennpunkt-boden)



Berner Fachhochschule  
• Hochschule für Agri-, Forst- und  
Lebensmittelwissenschaften HFL



Brennpunkt  
Boden 2025



## Berufsfachschule Pferdeberufe am INFORAMA

# «Das Glück der Erde liegt auf dem Rücken der Pferde» oder der schönste Beruf der Welt

**Wer in seinem Leben je Begegnungen mit diesen wunderschönen, kraftvollen und hochsensiblen Lebewesen gehabt hat, kann diese Faszination nachvollziehen. Wer könnte besser und authentischer über den Berufsweg mit all seinen Sonnen- und Schattenseiten berichten als Lernende, die sich aktuell in der Ausbildung zur Pferdefachperson befinden? Gerne lassen wir diese zu Wort kommen.**

**Wie sind Sie zum Pferd gekommen?**

**KE:** Ich bin mit Pferden aufgewachsen und habe früh mit Reiten begonnen.

**CC:** Ich bin erst spät zum Reiten gekommen durch unsere Wohnsituation auf einem Hof und war von Beginn an begeistert.

**Wie haben Sie Ihren Ausbildungsbetrieb gefunden?**

**KE:** Mir hat eine Schulkollegin den Betrieb empfohlen, dieser hat mir sehr gut gepasst, da er auf Springsport ausgerichtet ist. Zudem ist er nahe bei meinem Zuhause.



**Kerstin Egli (KE)**

Lernende Pferdefachfrau  
Fachrichtung\* «Klassisches  
Reiten»

3. Lehrjahr

**CC:** Ich habe die dreijährige EFZ-Lehre zur Pferdefachfrau mit Fachrichtung «Betreuung und Dienstleistung» bereits abgeschlossen. Ich absolviere ein Zusatzjahr zur Erlangung des EFZ Pferdefachfrau Fachrichtung «Klassisches Reiten». Den jetzigen Betrieb habe ich durch Empfehlung einer Kollegin gefunden. Ich habe vor der Zusage auf dem Betrieb «geschnuppert» und mich sehr wohlgeföhlt.

**Wie gefällt Ihnen die Ausbildung in Ihrem Ausbildungsbetrieb?**

**KE:** Sehr gut. Ich bin persönlich und reiterlich sehr gefördert worden. Ich habe seit Beginn der Lehre grosse Fortschritte gemacht und bin im Springsport sehr weit gekommen. Ich habe mir einen guten Weg für die Zukunft schaffen können.

**CC:** Sehr, ich habe reiterlich grosse Fortschritte gemacht und eine gute Basis für meine weiteren Schritte schaffen können.

**Was sind Ihrer Meinung nach die Voraussetzungen zum Erlernen dieses Berufes?**

**KE:** Willen, Durchsetzungsvermögen, Spass am Umgang mit Pferden, man muss körperlich fit und sportlich sein und viel Einfühlungsvermögen besitzen.

**CC:** Man muss viel einstecken können und belastbar sein: Die Pferde zeigen dir aufgrund ihrer Sensibilität deine Fehler auf. Die Bereitschaft sollte vorhanden sein, die eigene Komfortzone zu verlassen.

**Was sind Ihre Stärke und Schwächen, wofür können Sie sich begeistern im Berufsalltag?**

**KE:** In der Kommunikation mit den Pferdebesitzern und allgemein mit Personen muss ich noch einiges aufarbeiten. Meine Stärken liegen im Umgang mit den Pferden. Ich habe ein gutes Gespür

und ein gutes Auge, das kommt mir z.B. beim Unterrichten sehr zugute. Mich begeistert die Arbeit mit Jungpferden und deren Fortschritte. Ich hatte vor kurzem die Gelegenheit, mit einem 4-jährigen Pferd erstmals zu springen. Eine Woche später hat das Pferd drei Sprünge hintereinander geschafft: Das Pferd hat sich wohlgeföhlt und hat Spass am Springen gezeigt. Solche Fortschritte sind eine Bestätigung für mich, dass ich vieles richtig gemacht habe.

**CC:** Meine Schwäche ist die Zusammenarbeit und die Kommunikation innerhalb des Teams: Ich bin und arbeite lieber allein mit den Pferden. Ich bin aber auf gutem Weg, diese Situation zu verbessern. Meine Stärke ist mein Einfühlungsvermögen. Ich spüre sehr gut, wie es dem Pferd geht und wozu es bereit ist oder eben nicht und kann gut darauf reagieren. Es ist kein Moment wie der andere und jeder Tag gestaltet sich anders.

**Was schätzen Sie an Ihrer schulischen und betrieblichen Ausbildung, was sind die Herausforderungen?**

**KE:** Schulisch ist die Menge und die Vielfalt an Fachlichem über die drei Ausbildungsjahre eine grosse Herausforderung. Betrieblich muss man sich auf verschiedenste Situationen immer wieder neu einstellen können. Man weiss im Voraus nie, wie sich der Tag gestaltet, muss sich der Gefahr bewusst sein, dass etwas passieren kann. Das braucht Mut und Disziplin. Ich schätze es sehr, dass ich so viel Neues dazulernen und meinen Traumberuf erlernen und ausüben kann.

**CC:** Die Arbeit mit Pferden bedeutet, mit Fort- und Rückschritten umgehen zu können. Was heute funktioniert, ist keine Garantie dafür, dass das morgen auch so ist: Geduld, Disziplin und die Hoffnung nie aufgeben – das ist auch ein grosser persönlicher Lernprozess.

\*ab Schuljahr 2024/2025 «Schwerpunkt» genannt (gemäss Bildungsverordnung 2024)

### Was würden Sie als Schattenseiten bezeichnen?

**CC:** Dem grossen Erwartungsdruck standhalten zu können: Unterstifte, Chef und Chefin, die Schule und die bevorstehende Abschlussprüfung stellen verschiedenste Anforderungen dar, die es zu erfüllen gilt. Zudem sind die langen Arbeitstage und die Arbeit am Wochenende wenig förderlich fürs Sozialleben.

**KE:** Der psychische und physische Druck ist hoch im Alltag.

### Was sind besonders schöne Erlebnisse in der Arbeit mit Pferden?

**CC:** Den Werdegang und den Ausbildungsstand der Pferde begleiten zu dürfen. Diese Entwicklung miterleben zu können, sie an Concours begleiten zu dürfen, ist sehr schön. Das zeigt auch immer wieder auf, wie sehr sich der Aufwand und die Arbeit mit dem Pferd lohnt.

**KE:** In meinem Lehrbetrieb habe ich Umgang mit Pferden, die am Grand-Prix eingesetzt werden. Es ist faszinierend, mit ansehen zu können, was für eine enorme

Arbeit notwendig ist, bis ein Pferd diesen Status erreicht hat.

### Können Sie die Ausbildung weiterempfehlen?

**CC:** Ja, wenn man viel Freude an Pferden hat und für diesen Berufswunsch brennt.

**KE:** Ja, wenn das Interesse und die Freude an Pferden vorhanden sind. Ich empfehle, zuerst ein Praktikum zu machen, um sich in die Berufswelt einfühlen zu können.

### Wie geht Ihr beruflicher Lebensweg weiter nach der Abschlussprüfung?

**CC:** Ich bewerbe mich bei Handels- und Verkaufsställen als Bereiterin. Ich bin interessiert an der Aus- und Weiterbildung der Pferde. Zudem möchte ich mich im Spring- und Dressursport weiterbilden.

**KE:** Ich habe eine Stelle für ein Jahr in einem Zuchtstall in Deutschland gefunden, dort werde ich die jungen Pferde ausbilden. Nach diesem Jahr werde ich eine Standortbestimmung vornehmen und meinen weiteren Weg festlegen.



**Cheyenne Colbrelli (CC)**

Pferdefachfrau EFZ Schwerpunkt  
«Betreuung und Dienstleistung»  
Lernende Pferdefachfrau  
Fachrichtung\* «Klassisches Reiten»  
Zusatzjahr

**Herzlichen Dank für die spannenden Einblicke und Ihr Vertrauen. Alles Gute und viel Erfolg für die Abschlussprüfung!**

### An der Berufsfachschule INFORAMA Rütli in Zollikofen werden pro Jahr ca. 60 Lernende als Pferdefachleute in den Fächern Berufskunde, Allgemeinbildender Unterricht sowie Sport zu kompetenten Berufsfachpersonen der Pferdebranche ausgebildet.

Schulabgängerinnen und -abgänger haben die Möglichkeit, zwischen der 3-jährigen Ausbildung zur Pferdefachfrau/zum Pferdefachmann EFZ mit der Auswahlmöglichkeit von 6 Schwerpunktrichtungen oder der 2-jährigen Ausbildung zur Pferdefachfrau/zum Pferdefachmann EBA zu wählen.

**Pferdefachleute EFZ** sind vielseitige Fachangestellte, die zuständig sind für das Wohlergehen der Pferde. Sie pflegen diese, bauen ein Vertrauensverhältnis auf und setzen sie tiergerecht und sicher ein. Sie arbeiten täglich mit den ihnen anvertrauten Tieren, unterrichten Drittpersonen am oder auf dem Pferd. Zu ihrer Kundschaft gehören Einzelpersonen und Gruppen aller Altersklassen. Pferdefachfrauen und -männer EFZ

arbeiten typischerweise als Angestellte in einem regionalen, nationalen oder internationalen Pferdeunternehmen oder sind selbstständig erwerbend im eigenen oder gepachteten Betrieb.

**Pferdewartinnen/Pferdewarte EBA** pflegen und versorgen die ihnen anvertrauten Pferde unter Anleitung. Sie helfen mit bei den Reinigungsarbeiten in den Unterkünften und Anlagen, die täglich (auch an Sonn- und Feiertagen) nötig sind. Die Mithilfe bei der Organisation

und Durchführung von Anlässen gehört ebenfalls in ihren vielseitigen Tätigkeitsbereich. Die Ausbildung richtet sich an praktisch begabte Jugendliche mit besonderen Lernbedürfnissen, die über eine Grundbildung mit Attest den Weg in die Berufswelt wählen. Das Schwerpfgewicht dieser Ausbildung liegt in der praktischen Förderung.

*Pia Amstutz-Grädel  
Sekretariat BFS Pferdeberufe,  
INFORAMA Rütli*

### Start des Berufsschulunterrichts für die EFZ-Ausbildung 2025/28 und EBA-Ausbildung 2025/27 ist der Montag, 11. August 2025

Wir freuen uns über Ihr Interesse für diese vielfältige und spannende Ausbildung und stehen Ihnen für Fragen gerne zur Verfügung: Patrick Rüegg, Ressortleiter Pferdeberufe a.i., Mobile 079 300 32 00 oder Telefon 031 636 41 00. Detaillierte Informationen finden Sie auf der Website der OdA-Pferdeberufe: [www.pferdeberufe.ch](http://www.pferdeberufe.ch) oder der Berufsfachschule INFORAMA Rütli [www.inforama.ch/berufsbildung/pferdeberufe/grundbildung](http://www.inforama.ch/berufsbildung/pferdeberufe/grundbildung).



## Berufliche Grundbildung Landwirtschaft

# Das 1. Lehrjahr auf Bio-Exkursion



Die Klasse Rütli 1b auf dem Betriebsrundgang

**Was beachtet der Bio-Betrieb bei der Sortenwahl? Welche Besonderheiten gelten bei der Milchviehfütterung? Darf ein Bio-Betrieb Antibiotika einsetzen? Was macht der Bio-Betrieb gegen Unkräuter und Schädlinge? Verdienen Biobetriebe mehr Geld? Spannende Fragen, welche sich die Lernenden der Klasse Rütli 1b im Rahmen der Bio-Exkursion stellten.**

Im ersten Lehrjahr der landwirtschaftlichen Grundbildung setzen sich die Lernenden im Berufsschulunterricht im Bereich Pflanzenbau mit Grundlagen zum Thema Boden, Getreidesaat, Düngung, Unkrautbekämpfung und Futterbau auseinander. Es werden Fachbegriffe und Grundlagen zur Landwirtschaft vermittelt. Dabei steht das Produktionssystem im Hintergrund und der Fokus wird auf eine breite Basis gelegt. So werden beispielsweise verschiedene Massnahmen zur Unkrautbekämpfung thematisiert: vom Hackstriegel über das Blackeneisen bis zum Herbizideinsatz. Wie funktioniert das System, wann ist ein Einsatz sinnvoll und welche Vorteile und Nachteile sind zu erwarten?

In den ersten beiden Ausbildungsjahren werden alle angehenden Landwirtinnen und Landwirte gemeinsam unterrichtet – unabhängig davon, ob sie später den Schwerpunkt Bio-Landbau im dritten Lehrjahr wählen oder nicht. Ein fester Bestandteil des Unterrichts im ersten Ausbildungsjahr ist der Besuch eines biologisch geführten Landwirtschaftsbetriebs. Im Rahmen dieser Bio-Exkursion erweitern und vertiefen die Lernenden ihr

Wissen und erhalten einen praxisnahen Einblick in den biologischen Pflanzenbau sowie die Tierhaltung.

Am Nachmittag des 5. Mai 2025 besuchte die Klasse Rütli 1b den Landwirtschaftsbetrieb der Stiftung Bächtelen in Münsingen. Der Betrieb wird seit dem Jahr 2005 biologisch bewirtschaftet und umfasst eine landwirtschaftliche Nutzfläche von 100 ha an den zwei Standorten Wabern und Münsingen. Auf rund 65 ha wird in Münsingen Acker- und Futterbau betrieben. Zu den angebauten Kulturen gehören Speisehafer, Urdinkel, Gerste, Silomais und Speisesoja. Darüber hinaus werden Kunstwiesen, Weiden und Biodiversitätsförderflächen bewirtschaftet. Auf dem Betrieb in Münsingen werden zudem rund 60 Milchkühe im Laufstall mit Melkrobotern gehalten sowie die eigene Aufzucht.

Während der Betriebsführung erhielten die Lernenden Einblicke in die Zucht, Fütterung, Gesundheit und Haltung der Milchkühe und Aufzuchtkälber. Dabei gab es viele Gelegenheiten, Fragen zu stellen und gemeinsam zu diskutieren. Anschliessend wurden die Ackerkulturen besichtigt, wobei die Besonderheiten und Herausforderungen des biologischen Pflanzenbaus thematisiert wurden. Der Exkursionsnachmittag endete mit einem Lernparcours zur Bestimmung von Futterpflanzen und Unkräutern. Mit vielen interessanten Eindrücken und neuem Wissen im Gepäck wird sich die Klasse in der kommenden Woche wieder im Schulzimmer treffen.

## Eindrücke aus der Klasse 1B zur Bio-Exkursion:

«Es gibt sehr viele Vorschriften, die man beachten muss. Zum Beispiel doppelte Absetzfrist bei Tierarzneimitteln und kein Einsatz von Kunstdünger.»

«Man bekommt mehr Geld für die Milch, aber muss auch mehr investieren.»

«Ich würde niemals auf Bio umstellen.»

«Bio ist umweltfreundlicher, man hat aber weniger Ertrag.»

«Von mir aus hat Bio mehr Wertschätzung, aber weniger Möglichkeiten.»

«Es gibt weniger Ertrag und mehr Handarbeit, dafür hat man höhere Preise.»

«Für die Insekten und die Umwelt ist Bio besser.»

«Es war spannend zu sehen, ich werde die nächsten beiden Lehrjahre auch auf Bio-Betrieben sein.»

«Die Gefahr für Ertragsausfall ist höher.»

«Es war interessant einen Bio-Betrieb zu sehen und etwas anderes zu erfahren.»

Der Bio-Halbtage bietet Einblick in einen anderen Landwirtschaftsbetrieb und die Gelegenheit, Beispiele aus dem Unterricht in der Praxis zu beobachten. Ziel ist es, den Lernenden die Vielfalt landwirtschaftlicher Produktionsformen aufzuzeigen und sie für deren Chancen und Herausforderungen zu sensibilisieren.

Caroline Niederhäuser  
Lehrerin Berufsfachschule,  
Standort Rütli

## Berufsmaturität

## MINT-Label für die BM



Der Buhler OP 17 Tractospeed mit Baujahr 1970

**Der Fachbereich Berufsmaturität des INFORAMA erhält für den Zeitraum 2025 bis 2030 das Label MINT verliehen. Dieses von der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT) verliehene Label wird 2025 erstmals an Berufsmaturitätsschulen vergeben und zeichnet Schulen aus, die sich in ihrem Unterricht besonders für die MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) einsetzen.**

Im September 2024 reichten wir unser umfangreiches Bewerbungsdossier ein. Es folgte der Besuch einer dreiköpfigen Jury des SCNAT am INFORAMA im Januar 2025. Folgende Punkte interessierten die Jury:

- die Kurzpräsentation des INFORAMA durch Kaspar Grünig
- ein Rundgang auf dem Schulgelände mit Schwerpunkt MINT-Infrastruktur
- ein Unterrichtsbesuch in der Physik bei Roland Biedermann, Lehrer am INFORAMA
- ausgewählte Beispiele von IDPAs der letzten beiden Jahre
- die MINT-Begeisterung der Lehrpersonen

Besonders beeindruckt hat die Jury der Unterrichtsbesuch in Physik. Hier konnte eine der Trumpfkarten dieser BMS, nämlich die Nähe zur Landwirtschaftsschule, voll ausgespielt werden. Roland Biedermann hat das Thema Energieumwandlung anhand anschaulicher Modelle in der Maschinenhalle behandelt und hat dazu kurzerhand einen seiner Traktoren mitgebracht (Buhler OP 17 Tractospeed, Baujahr 1970). Das Vorwissen einiger Schüler/innen aus dem Bereich Landwirtschaft wurde geschickt genutzt, indem sie der restlichen Klasse als eine Art Lerncoachs zur Verfügung standen.

So konnten wir die Jury davon überzeugen, dass wir unsere Schüler/innen in unserer BM-Ausrichtung «Natur, Landschaft und Lebensmittel», aber auch in der gesundheitlich-sozialen BM im MINT-Bereich fördern und so die Freude an naturwissenschaftlichen Themen wecken. An dieser Stelle herzliche Gratulation und ein grosses Merci an alle Unterstützer/innen des Projekts.

*Thomas Hege*  
 Ressortleiter MINT, INFORAMA Rütli



AUS DER  
 SCHATZTRUHE VON  
 MARTHA GABI

**Frühling –  
 Zeit, um die Fenster zu reinigen!**

**Kaum scheint die Sonne wieder,  
 sind die Fenster dreckig.**

Ein täglicher Kampf mit Staub, Dreck und Griffspuren auf dem durchsichtigen Fensterglas beginnt wieder. Gerade im Frühling ist es wohlthuend, durch ein sauberes Fenster in die Natur zu schauen.

Unsere Mütter hatten es viel besser als wir heute. Früher war das Wohnen eine private Angelegenheit und man hat sich vor fremden Blicken und dreckigen Fenstern geschützt. Heute ist das Fenster ein Tor zur weiten Welt: Blicke gehen nach draussen, Blicke dürfen hereinkommen und besonders das Licht wird in der Wohnung geschätzt.

Fensterreinigungen können unterschiedlich ausgeführt werden. Für eine schnelle Sichtreinigung reicht Wasser und ein Mikrofaserlappen. Für stärkere Verschmutzungen eignet sich ein Fensterspray mit schmutzlösendem Alkohol. Teure Produkte aus dem Fachhandel können durch selbst gemischte Produkte ersetzt werden. Wir teilen gerne ein bewährtes Rezept.

#### Rezept von Smarticular

|        |                        |
|--------|------------------------|
| 2,5 dl | Wasser                 |
| 2,5 dl | Schnaps oder Putzsprit |
| 2–3 TL | Apfelessig 5 bis 6%    |

Die sauberen Fenster freudig öffnen und die Sonne reinlassen. Bei kühlem Wetter die Fenster schliessen, aber bitte kein Starkregen, sonst wird das Reinigungswerk zerstört.

*Martha Gabi-Birrer*  
 Lehrerin Höhere Berufsbildung  
 Hauswirtschaft, INFORAMA Waldhof



### Kursausschreibung

## BÄUERLICH-HAUSWIRTSCHAFTLICHER FACHKURS

### INFORAMA BERNER OBERLAND, HONDRICH

#### Vollzeitkurs zur Bäuerin FA/zum bäuerlichen Haushaltleiter FA

Im Vollzeitkurs können alle Module innerhalb von fünf Monaten absolviert werden. Dies bedeutet täglicher Unterricht. Es besteht die Möglichkeit, während dieser Zeit im Internat der bäuerlich-hauswirtschaftlichen Fachschule zu wohnen.

#### Winterkurs 2026

Kursdaten: 5. Januar–2. Juni 2026

Anmeldeschluss: 15. September 2025

#### Berufsbegleitender Kurs zur Bäuerin FA/ zum bäuerlichen Haushaltleiter FA 2026–2028

Als berufsbegleitender Kurs konzipiert, ermöglicht er Bäuerinnen/bäuerlichen Haushaltleitern und anderen Interessierten, die bäuerlich-hauswirtschaftliche Fachschule während zweier Jahre an einem Tag pro Woche zu besuchen.

Kursdaten: 25. März 2026–März 2028

Kurstag: Mittwoch

Anmeldeschluss: 18. Dezember 2025



Mehr Informationen, Anmeldeformulare oder einen Termin für eine Schulbesichtigung erhalten Sie bei: INFORAMA Berner Oberland, Sekretariat, 3702 Hondrich, Telefon 031 636 04 00, oder direkt bei Zita Thoma, Leiterin bäuerlich-hauswirtschaftliche Fachschule BeO, Telefon 031 636 04 21, zita.thoma@be.ch

### INFORAMA WALDHOF, LANGENTHAL

#### Berufsbegleitender Kurs zur Bäuerin FA/ zum bäuerlichen Haushaltleiter FA 2026–2028

Kursdaten: Mitte August 2026–Mitte August 2028

Kurstag: Dienstag

Anmeldeschluss: 15. Mai 2026



Mehr Informationen, Anmeldeformulare oder einen Termin für eine Schulbesichtigung erhalten Sie bei: INFORAMA Waldhof, Sekretariat, 4900 Langenthal, Telefon 031 636 42 40, oder direkt bei Therese Wüthrich, Leiterin bäuerlich-hauswirtschaftliche Fachschule Waldhof, Telefon 031 636 42 35, therese.wuethrich@be.ch



INFORAMA – WO ZUKUNFT WÄCHST

**INFORAMA**  
BILDUNGS-, BERATUNGS- UND TAGUNGSZENTRUM



Rubrik «Zu Besuch» bei ...

## ... Brigitte Walker

In dieser Ausgabe besuchen wir Brigitte Walker in Tschäppel bei Huttwil. Sie war Teilnehmerin im Lehrgang Höhere Berufsbildung Hauswirtschaft am INFORAMA Waldhof. Wir schauen ihr über die Schulter und bekommen einen Einblick in ihre aktuelle Tätigkeit.

### Kannst du dich kurz vorstellen?

Am 10. Februar 1972 erblickte ich das Licht der Welt. Nach der Schule absolvierte ich das bauerliche Haushaltslehjahr in Bannwil. Meine erste Ausbildung führte mich durch die ganze Schweiz in verschiedene Praktika. Ich erlernte den Beruf Betriebsassistentin beim SV-Service. Nach einigen Wanderjahren in verschiedenen Betrieben kamen mein Mann und ich 2006 auf den elterlichen Betrieb zurück. Von 2009 bis 2012 betrieben wir den Betrieb als Generationengemeinschaft. Den berufsbegleitenden Kurs am Waldhof besuchte ich von 2006 bis 2008. 2008 schloss ich die Berufsprüfung ab. 2013 übernahm ich den elterlichen Hof.

### Was hat dich motiviert, den Lehrgang Bäuerin FA zu besuchen?

Meine Motivation war es, mehr Fachwissen in den angebotenen Modulen zu erlangen. Vor allem die Module Agrotourismus und Gästebewirtung interessierten mich. Das Hauptziel war, möglichst rasch die Berufsprüfung Bäuerin abzuschliessen.

### Welche Inhalte aus dem Lehrgang kannst du in deinem Alltag umsetzen?

Das Fach Agrotourismus sowie das Thema Direktvermarktung waren spannend für mich, beispielsweise die korrekte Deklaration eines Produkts für die Direktvermarktung. Oder welche Aspekte für agrotouristische Angebote berücksichtigt werden müssen. Kurze Zeit nach der Fachprüfung durfte ich auf meinem Betrieb einen Platz für das Bildungsjahr Hauswirtschaft anbieten. Mit Freude gebe ich einer jungen Person mein Wissen weiter.



Brigitte mit Lama Benito

### Welche Module sind für die Bildung Bäuerin deiner Meinung nach unverzichtbar? Gibt es Inhalte, welche fehlen?

Die hauswirtschaftlichen Module sowie der Gartenbau gehören in diese Weiterbildung und sind definitiv unverzichtbar. Gewünscht hätte ich mir weitere Wahlmodule wie Ackerbau oder vertiefte betriebswirtschaftliche Themen, die für eine zukünftige Betriebsleitung wichtig sind.

### Während der Ausbildungszeit wurde wertvolles Fachwissen vermittelt. Teilst du eine kleine Anekdote aus dem Schulalltag mit uns?

Im Fach Agrotourismus und Gästebewirtung durften wir Exkursionen auf Betriebe machen. Dabei ist mir eine Bäuerin immer noch ein grosses Vorbild. Sie hat die Gästebewirtung mit einer riesigen Leidenschaft gelebt und finanziell so investiert, dass sie jederzeit aufhören könnte. Diese bewundernswerte Bäuerin habe ich immer wieder vor Augen. Das, was ich tue, will ich mit sehr viel Freude und Leidenschaft tun.

### Was war deine Motivation, die Berufsprüfung Bäuerin zu absolvieren?



Eine Genusspause auf dem Lamahof Tschäppel

Ich wollte in absehbarer Zeit den elterlichen Hof übernehmen. Dazu musste ich direktzahlungsberechtigt sein – dies habe ich mit der Berufsprüfung Bäuerin erreicht. Mein Stolz ist, dass ich alles unter einen Hut gebracht habe und dass meine Studienarbeit nicht in einer Schublade verschwand, sondern ich dieses agrotouristische Angebot immer noch auf dem Hof anbiete.

### Ein Ausblick in deine Zukunft: Wo siehst du dich in den nächsten Jahren?

Unser Betrieb ist nun gut aufgegleist. Viele Gäste besuchen unseren Hof. Wenn es die Gesundheit und die nötige Kraft erlaubt, freuen wir uns, den Hof noch einige Jahre so weiterführen zu dürfen. Langsam, aber sicher beschäftigen wir uns mit den Gedanken, wie es mit dem Hof weitergehen soll.

Danke, dass wir bei dir «z'Bsuech» sein durften und somit einen Einblick in deine aktuelle Tätigkeit bekommen konnten.

Esther Pensa

Lehrerin Höhere Berufsbildung  
Hauswirtschaft, INFORAMA Waldhof



## INFORMATIONENABEND BILDUNG BÄUERIN / BÄUERLICHER HAUSHALTLEITER

**DIENSTAG, 19. AUGUST 2025, 19.00 UHR**  
**ONLINE-VERANSTALTUNG**

### Mit dieser Bildung...

- schliessen Sie den schulischen Teil zur Berufsprüfung FA ab.
- haben Sie eine grosse Auswahl an Modulen, die Sie auf Ihre persönlichen Bedürfnisse abstimmen können.
- wählen Sie die Weiterbildung als Vollzeitkurs oder berufsbegleitenden Kurs.

### Weitere Informationen

Zita Thoma  
INFORAMA Berner Oberland, 3702 Hondrich  
031 636 04 21  
zita.thoma@be.ch

Therese Wüthrich  
INFORAMA Waldhof, 4900 Langenthal  
031 636 42 35  
therese.wuethrich@be.ch

**[www.inforama.ch/hauswirtschaft](http://www.inforama.ch/hauswirtschaft)**



**INFORAMA – WO ZUKUNFT WÄCHST**

**INFORAMA**  
BILDUNGS-, BERATUNGS- UND TAGUNGSZENTRUM

**INFORAMA –  
WO ZUKUNFT  
WÄCHST**

### Module der Betriebsleitzerschule für Landwirtinnen und Landwirte



Folgende Module werden ab August angeboten. Sie können auch von Landwirtinnen und Landwirten besucht werden, die nicht die ganze Betriebsleitzerschule absolvieren möchten. Weitere Module und Kursdaten sind unter [www.inforama.ch/bls](http://www.inforama.ch/bls) ersichtlich.

|                                                 |             |                             |
|-------------------------------------------------|-------------|-----------------------------|
| Erneuerbare Energie und nachwachsende Rohstoffe | 5 Kurstage  | INFORAMA Rütli              |
| Forstwirtschaft                                 | 5 Kurstage  | INFORAMA Emmental           |
| Bauwesen                                        | 4 Kurstage  | INFORAMA Rütli              |
| Kälbermast                                      | 3 Kurstage  | INFORAMA Rütli              |
| Grossviehmast                                   | 5 Kurstage  | INFORAMA Rütli              |
| Mutterkuhhaltung und Weidemast                  | 5 Kurstage  | INFORAMA Rütli              |
| Ziegenhaltung                                   | 5 Kurstage  | INFORAMA Rütli              |
| Bio-Milchvieh                                   | 10 Kurstage | INFORAMA Bio-Schule Schwand |
| Bio-Ackerbau                                    | 10 Kurstage | INFORAMA Bio-Schule Schwand |
| Eierproduktion                                  | 5 Kurstage  | Aviforum                    |
| Geflügelfleischproduktion                       | 5 Kurstage  | Aviforum                    |
| Brennerei                                       | 5 Kurstage  | INFORAMA Oeschberg          |
| Obstverarbeitung                                | 5 Kurstage  | Strickhof                   |

Interessierte melden sich unter: 031 636 41 09 oder [barbara.guggisberg@be.ch](mailto:barbara.guggisberg@be.ch)

## Höhere Berufsbildung

# Mit der BLS erfolgreich in die Zukunft

Im Schuljahr 2024/25 haben sich 300 Landwirtinnen und Landwirte für Module der Betriebsleitorschule (BLS) eingeschrieben. Im ersten BLS-Jahr wurde in vier Klassen (drei Klassen an der Rütli und eine Klasse am Hondrich), im zweiten BLS-Jahr in vier Klassen an der Rütli und im dritten Jahr in zwei Klassen an der Rütli unterrichtet. Insgesamt konnten 57 Module mit einer Kursdauer von 3 bis 10 Tagen und mit durchschnittlich 19 Teilnehmenden durchgeführt werden. 82 junge Berufsleute streben in diesem Schuljahr den Abschluss auf Stufe der Berufsprüfung und 38 den Abschluss zur Meisterlandwirtin / zum Meisterlandwirt an.



Feldübung in der Betriebsleitorschule

Die Betriebsleitorschule ist ein wesentlicher und attraktiver Bestandteil der beruflichen Weiterbildung in der Landwirtschaft. Sie bietet eine fundierte und praxisorientierte Weiterbildung in Produktionstechnik, Betriebswirtschaft, Vermarktung und Unternehmensführung und kann mit der Berufs- bzw. Meisterprüfung abgeschlossen werden. Die Betriebsleitorschule ist eine ideale Vorbereitung auf die Betriebsübernahme und eine erfolgreiche Unternehmensführung. Sie trägt somit massgebend zu einer hohen Professionalität in der Landwirtschaft bei. Angesichts der grossen Veränderungen im landwirtschaftlichen Umfeld empfehlen wir deshalb allen jungen Landwirtinnen und Landwirten, unbedingt die Betriebsleitorschule zu besuchen.

Die Berufsprüfung umfasst vier Pflichtmodule: Persönliche/methodische Kompetenzen, Wirtschaftlichkeit des Betriebes, Marketing und Personalführung. Daneben steht den Teilnehmenden der Betriebsleitorschule ein grosses Angebot an Wahlmodulen zum Besuch offen. In diesen produktionstechnischen Modulen werden die betriebswirtschaftlichen Kenntnisse aus den Pflichtmodulen gezielt miteinbezogen und am eigenen/elterlichen Betrieb angewendet. Vonseiten der Teilnehmenden wird sehr geschätzt, dass in der Betriebsleitorschule von Anfang an die Betriebswirtschaft und somit die Wirtschaftlichkeit, aber auch die Produktevermarktung eine grosse Bedeutung hat. Eine Studie über den eigenen Betrieb und eine Hofprüfung bilden den Abschluss der

Berufsprüfung. Die Betriebsstudie umfasst eine Beschreibung und Analyse des Betriebes und seiner Betriebszweige sowie daraus abgeleitete Optimierungsmassnahmen. Der erfolgreiche Abschluss der Berufsprüfung ist Voraussetzung, um Lehrlinge auszubilden.

Auf der Stufe Meisterprüfung machen sich die Kursteilnehmenden vertieft mit den Aufgaben der Unternehmensführung vertraut. In den verschiedenen Modulen werden betriebswirtschaftliche, rechtliche und strategische Themen intensiv bearbeitet. Zu den Modulen der Meisterprüfung gehören: ökonomische Planung und Finanzierung; Volkswirtschaft und Agrarpolitik; Agrarrecht und Unternehmensform; Versicherungen, Berufsvorsorge und Steuern sowie strategische Unternehmensführung. Den Abschluss der Meisterprüfung bildet eine strategische Planung, die verschiedene Planungsvarianten für die zukünftige Ausrichtung und Weiterentwicklung des eigenen Betriebes enthält. Die strategische Planung baut dabei auf den erarbeiteten Ergebnissen in der Betriebsstudie der Berufsprüfung auf.

## Anmeldung Betriebsleitorschule

Im kommenden Schuljahr beginnen fünf BLS-Klassen am INFORAMA. Wer die Chance nutzen möchte, die Betriebsleitorschule zu besuchen, kann sich noch bis zum 15. Juni 2025 anmelden. Es sind nur noch wenige Plätze verfügbar.

Auf Ihre Anmeldung freuen wir uns. Weitere Informationen und das Anmeldeformular sind unter [www.inforama.ch/bls](http://www.inforama.ch/bls) ersichtlich oder melden Sie sich unter 031 636 41 09 / [barbara.guggisberg@be.ch](mailto:barbara.guggisberg@be.ch).



Markus Daepf  
Koordinator Betriebsleitorschule,  
INFORAMA Rütli

## Agrotechniker/in HF am INFORAMA

# «Wir sind an den Herausforderungen gewachsen»

**Die berufsbegleitende Ausbildung «Dipl. Agrotechniker/in HF» steht Personen offen, welche über ein eidgenössisches Fähigkeitszeugnis der Agrarbranche verfügen. Die Ausbildung dauert drei Jahre und findet während zwei Tagen pro Woche am INFORAMA Rütli in Zollikofen statt. Nach dem Abschluss haben sie ideale Berufschancen als Betriebsleiter/in in landwirtschaftlichen und landwirtschaftsnahen Unternehmen, als Fach- und Führungskräfte in KMU im Agrar- und Nahrungsmittelsektor oder in Verwaltung, Verbänden und Organisationen im Agrarbereich.**

Eva Baltensperger (EB), Lehrerin Höhere Berufsbildung am INFORAMA, führt das Gespräch mit den beiden angehenden Agrotechnikerinnen Milena Kauz und Bettina Stuber.

**EB:** Danke, dass ihr bereit seid, eure Erfahrungen mit uns zu teilen. Ihr werdet bald diplomiert. Welche Erwartungen hattet ihr zu Beginn an eure Weiterbildung? Und wie seht ihr das jetzt?

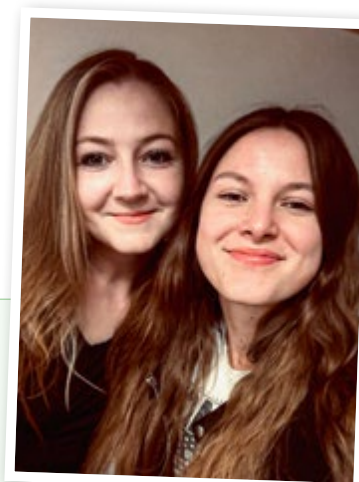
**Bettina:** Ich bin Kauffrau und Landwirtin. Ich wollte und konnte mein Wissen erweitern und vertiefen, meine Chancen auf dem Arbeitsmarkt verbessern. Ich betrachte heute einen Sachverhalt,

eine Situation differenzierter und schätze sie mit einem anderen Verständnis ein. Während der Ausbildung bin ich zudem selbstständiger geworden und selbstbewusster, traue mir heute mehr zu.

**Milena:** Mir war ausserdem wichtig, Zusammenhänge besser zu verstehen, einen Blick fürs grosse Ganze zu erhalten. Das hat sich klar erfüllt. Fragen zur Wirtschaftlichkeit gehören heute ganz natürlich dazu. Ich stelle mich immer noch ethischen Fragen, aber beantworte sie auch im Kontext zu wirtschaftlichen. Punkto Selbstbewusstsein habe ich dieselben Erfahrungen gemacht. Heute traue ich mich, nachzufragen oder etwas zu hinterfragen: He, kann das überhaupt stimmen?

**EB:** In welchen Bereichen habt ihr für euren Berufsalltag besonders profitieren können?

**Bettina:** Zum Beispiel bei meiner Büroarbeit: Viele kleine Dinge, die wir gelernt haben, fügen sich nun zu einem Puzzle zusammen. Im ersten Jahr besuchten wir viele Betriebe, die mir die Vielseitigkeit unserer Landwirtschaft zeigten. Auch das fand ich sehr hilfreich.



## Die angehenden Agrotechnikerinnen Milena Kauz und Bettina Stuber

### Was Sie sonst noch über die beiden wissen sollten:

|                      | Milena Kauz               | Bettina Stuber                                         |
|----------------------|---------------------------|--------------------------------------------------------|
| <b>Werdegang</b>     | Landwirtin EFZ            | Kauffrau EFZ<br>Sachbearbeiterin FRW<br>Landwirtin EFZ |
| <b>beheimatet</b>    | Mirchel                   | Bucheggberg                                            |
| <b>Arbeitgeberin</b> | Hügi AG                   | AGRO TREUHAND<br>Solothurn-Baselland                   |
| <b>Hobbys</b>        | Pferde, Sport,<br>Freunde | Pferde, Wandern,<br>Kochen/Backen, Lesen               |

### Was darf's denn sein?

|                                        |                 |                 |
|----------------------------------------|-----------------|-----------------|
| <b>Bier oder Cüpli?</b>                | Cüpli           | Bier            |
| <b>High Heels oder Gummistiefel?</b>   | Gummistiefel    | Gummistiefel    |
| <b>Berge oder Meer?</b>                | Meer            | Berge           |
| <b>Hitzewelle oder Dauerregen?</b>     | Hitzewelle      | Dauerregen      |
| <b>Frühaufsteherin oder Nachteule?</b> | Frühaufsteherin | Frühaufsteherin |
| <b>Kühe oder Schweine?</b>             | beides          | Kühe            |
| <b>Chips oder Schoggi?</b>             | Schoggi         | beides          |

**INFORAMA –  
WO ZUKUNFT  
WÄCHST**

**Milena:** Fragen zur Buchhaltung waren für mich wichtig, weil ich keine KV-Bildung habe. Aber auch das Personalmanagement war für mich lehrreich: Wie gehe ich zum Beispiel mit Landwirtinnen und Landwirten um, die in überholten Schemata denken oder verschlossen sind? Da haben wir wirklich gute Beratungshilfen kennengelernt.

Mehr Informationen zur Ausbildung **Agrotechniker/in HF** finden Sie auf der INFORAMA-Homepage: [www.inforama.ch/hf](http://www.inforama.ch/hf) oder beim INFORAMA Sekretariat Höhere Fachschule  
Telefon 031 636 41 09  
[barbara.guggisberg@be.ch](mailto:barbara.guggisberg@be.ch)



**EB: Wie beeinflusst diese Weiterbildung wohl eure weiteren beruflichen und persönlichen Ziele?**

**Bettina:** Ich habe meine beiden Ausbildungen gut zusammenfügen können, wäre aber auch vorbereitet, zu Hause den Betrieb weiterzuführen. Während der Weiterbildung habe ich gelernt, Grosses in Zwischenschritte zu unterteilen, und dass ich, wenn ich dranbleibe, sehr viel erreichen kann. Dadurch stecke ich meine Ziele weiter.

**Milena:** Sehe ich auch so. Ganz klar: Ohne diese Ausbildung hätte ich mir meinen neuen Job nicht zugetraut – ich hätte mich wohl nicht einmal dafür beworben. Nun packe ich das zuversichtlich an und freue mich darauf.

**EB: Welchen Tipp habt ihr für junge Leute, die diese Weiterbildung ins Auge fassen?**

**Bettina:** Diese Weiterbildung ist interessant, vor allem, wenn man zusätzlich in vor- oder nachgelagerten Branchen arbeiten möchte. Sie eröffnet einem zahlreiche

Perspektiven. Die Doppelbelastung Arbeit und Studium ist eine Herausforderung, aber für mich war das optimal. Und: Momente von Mehrfachbelastungen kann es immer wieder geben: Familie und Beruf, Hof und Nebenerwerb etc. Jetzt weiss ich, dass ich das schaffen kann.

**Milena:** Ich kann die Ausbildung wegen der Breite und Vielseitigkeit allen Interessierten empfehlen. Gerne hätte ich die Schule in Vollzeit absolviert, um mich ganz auf die Schule zu konzentrieren. So pendelte ich zwischen zwei Welten und musste mich mal da, mal dort wieder orientieren: Was steht an? Was habe ich verpasst?

Vor allem aber haben sich mir neue Perspektiven eröffnet, ich bin an den Herausforderungen gewachsen, ich bin in einen Flow gekommen, der meinen Ehrgeiz geweckt hat, mich zu verbessern.

*Eva Baltensperger  
Lehrerin Höhere Berufsbildung,  
INFORAMA Rütli*



## ALP-FLURBEGEHUNGEN 2025

### FIT FÜR DIE ALPSAISON?

Der diesjährige Themenschwerpunkt ist die **Milchqualität** auf Sömmerungsbetrieben. Neben einem Praxisbeispiel gibt es Tipps und Tricks von der Käsebereitung. Wir starten direkt auf der jeweiligen Alp. Es ist **keine Anmeldung** notwendig.

- 12. Juni um 20.00 Uhr Alp Gandlauen (St. Stephan)
- 18. Juni um 20.00 Uhr Alp Grindel Egritz (Grindelwald)
- 23. Juni um 20.00 Uhr Obere Achsetberg (Frutigen)
- 25. Juni um 20.00 Uhr Untere Zettenalp (Sigriswil)



Weitere Informationen via QR-Code oder unter [www.inforama.ch/beratung/informiert/im-feld](http://www.inforama.ch/beratung/informiert/im-feld)

INFORAMA – WO ZUKUNFT WÄCHST

**INFORAMA**  
BILDUNGS-, BERATUNGS- UND TAGUNGSZENTRUM

## Höhere Berufsbildung im Gemüsebau

# Der ideale Weg zur fachlichen Perle auf dem Gemüse-Arbeitsmarkt

**Junge Berufsleute mit einem Abschluss EFZ als Gemüsegärtner/in oder auch als Landwirt/in sind für Gemüsebaubetriebe sehr gesuchte Arbeitnehmende. Wenn sie sich dann noch spezifisch im Gemüsebau weiterbilden, werden sie noch gesuchter und gelten auf dem Gemüse-Arbeitsmarkt als fachliche Perlen.**

Im Sommer 2024 konnten 15 Absolvent/innen das Diplom der Berufsprüfung (Betriebsleiter/in im Gemüsebau) entgegennehmen und kommenden Sommer

werden viele davon mit der Meisterprüfung den wertvollen Titel Gemüsegärtnermeister/in erhalten. Mit der Berufsprüfung (eidgenössischer Fachausweis) haben die Absolventeninnen und Absolventen vor allem das Rüstzeug für das Leiten der Gemüseproduktion und -vermarktung eines Betriebs oder eines Betriebszweiges erhalten. Mit der Meisterprüfung (höhere Fachprüfung mit eidgenössischem Diplom) erlangen die Diplomandeninnen und Diplomanden zusätzlich umfassende Kompetenzen in

der betriebswirtschaftlichen und strategischen Unternehmensführung.

Im Herbst 2025 beginnt wieder ein neuer Modulzyklus für die höhere Berufsbildung im Gemüsebau. Dieser wird vom VSGP zusammen mit dem INFORAMA Seeland und anderen Modulanbietern organisiert. Alle Berufsleute mit einem EFZ des Berufsfeldes Landwirtschaft und mit Berufserfahrung im Gemüsebau können sich sehr gerne für diesen Modulzyklus anmelden.



Mit dem Besuch der Module für die Berufs- und Meisterprüfung im Gemüsebau wird ein wichtiger Baustein für eine erfolgreiche Berufskarriere im Gemüsesektor gesetzt. Sie können sich dadurch «vertiefte» Kenntnisse in Produktionstechnik, Betriebswirtschaft, Verkaufsschulung, Personal- und Unternehmensführung aneignen

Wir beraten Sie bei Fragen rund um die Ausbildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten im Gemüsebau sehr gerne. Detailinformationen, Terminpläne und Adressen für Auskünfte oder Anmeldungen siehe unter:

[inforama.ch/berufsbildung/gemuesebau](https://inforama.ch/berufsbildung/gemuesebau)  
oder [gemuese.ch/berufsbildung](https://gemuese.ch/berufsbildung)



**Martin Freund**  
Leiter Ressort Gemüse,  
INFORAMA Seeland

ANZEIGE



Natur säht,  
**Druck prägt.**

**Ihre regionale Druckerei am Brienzersee**

**THOMANN**  
**DRUCK.ch**  
SEIT 1972



AGRARBERATUNGEN  
SANTSCHI

Hofübergabe / Nachfolgeregelung  
Investitions- / Finanzierungsplanung  
Pacht- und Bodenrecht  
Verträge / Firmengründungen  
Buchhaltung / Steueroptimierung  
Inventar- u. Liegenschaftsschätzung

[www.agrarberatungen.ch](http://www.agrarberatungen.ch)  
[samuel.santschi@agrarberatungen.ch](mailto:samuel.santschi@agrarberatungen.ch)  
079 936 24 61

## INFORAMA Beratung

# Das Geheimnis der Champions

Kürzlich an einer Weiterbildung fragte ein Teilnehmer, warum das Coaching gerade in der Landwirtschaft so negativ behaftet sei. Ein Coaching für die Betriebsleiter sei doch mehr als gut investierte Zeit. Er und seine Ehefrau würden sich jedes Jahr ein Coaching gönnen. Seinen Traktor gebe er ja auch jedes Jahr in den Service, obwohl dieser grundsätzlich gut laufe.

In vielen Berufen ist es normal, dass man regelmässig einen Coach in Anspruch nimmt. Sei es im gewerblichen Bereich, in der Pflege oder im Personalwesen. Die Firma sucht bewusst einen Coach aus, der eine Aussensicht in die Firma einbringt. Der die schwierigen Fragen stellen kann, ohne in den Ablauf des Betriebs involviert zu sein. Gemeinsam wird nach möglichen Lösungen für die Weiterentwicklung am Arbeitsplatz, das Betriebsklima oder die Betriebsstrategie gesucht.

Gerade in der Landwirtschaft muss sich jeder aktiv selbst bemühen, eine Aussensicht einzuholen. Die betriebsleitende Person ist



Auch Champions tun es (Foto von Ally Griffin auf Unsplash)

## In welchen Situationen eignet sich Coaching?

**Standortbestimmung Betrieb:** Was läuft gut? Wo gibt es Verbesserungsmöglichkeiten? Wie können wir unsere Potenziale optimal nutzen und den Betrieb auf zukünftige Herausforderungen ausrichten?

**Persönliche Standortbestimmung:** Ich will einmal innehalten und das eigene Leben ehrlich betrachten. Was macht mir Freude? Welche Lasten und Ängste schlepe ich mit? Coaching hilft, Lebensphasen zu erkennen und ernst zu nehmen, Midlife-Herausforderungen anzusprechen, Visionen zu entwickeln und anzugehen.

**Runder Tisch für Betriebs- und Generationengemeinschaften, Vorstände und Teams:** Wo mehrere Menschen

zusammenarbeiten, gibt es besondere Herausforderungen. Reibungsflächen werden gemeinsam angesprochen, Handlungsmöglichkeiten erarbeitet und Lösungsschritte eingeleitet, die allen Beteiligten einen Gewinn bringen.

**Konfliktbearbeitung / Mediation:** Konflikte werden unter Einbezug aller Beteiligten so bearbeitet, dass alle ihre Sicht, Wahrnehmung und Werte einbringen können. Miteinander werden Lösungen erarbeitet, die eine neue Basis schaffen, zukünftig ein gutes Miteinander ermöglichen und allen Beteiligten einen Mehrwert bringen, sodass wieder alle am gleichen Strick und in die gleiche Richtung ziehen können.

oft allein unterwegs auf ihrem Betrieb, oft über Jahre erledigt sie ihre Arbeit und führt den Betrieb bestmöglich, wie es ihre Möglichkeiten zulassen. Vielleicht besteht aber auch der Eindruck, dass es auf dem Betrieb und in der Familie gut läuft, dass kein Handlungsbedarf besteht, keine Hilfe benötigt wird. Es gibt immer wieder Familien, die sehr ungerne etwas Persönliches von sich preisgeben und so lieber auf ein Coaching verzichten.

Stellen Sie sich vor, Sie haben in Ihrer Kindheit das Radfahren gelernt. Sie können jetzt gut genug Rad fahren, um gelegentlich eine entspannte Tour durch die Gegend zu machen. Da Sie aber lange nicht mehr geübt haben, sind Ihre Fähigkeiten nicht viel besser als am Ende Ihrer Schulzeit. Sie möchten aber in Zukunft gerne mit Freunden in die Berge biken gehen. Ein Sport-Coach könnte Ihnen helfen, Ihre Technik zu verbessern. Er würde Sie beim Fahren beobachten und

### Was ist Coaching?

Coaching ist ein wirkungsvolles Instrument zur erfolgreichen Bearbeitung schwieriger Fragestellungen und Veränderungsprozesse. Coaching wird heute in vielen modernen Unternehmen angewendet.

Coaching ist eine Prozessbegleitung, bei der keine Ratschläge erteilt werden. In einer partnerschaftlichen Form zwischen dem Coach (Mann oder Frau) und den Kunden werden die anstehenden Herausforderungen miteinander bearbeitet. Der Coach leitet den Prozess durch eine gezielte Fragestellung und hilft so den Kunden, die Situation umfassend zu analysieren, Handlungsvarianten zu erkennen, diese zu beurteilen, Entscheide zu fällen und konkrete Schritte einzuleiten.

Ihnen zeigen, wie Sie Ihre Fahrweise optimieren können. Er hätte Tipps, welches Fahrrad am besten zu Ihnen und Ihren Anforderungen passt. Vielleicht müssten Sie auch an Ihrer Ausdauer arbeiten. Mit regelmässigem, gezieltem Üben würden Sie schnell Fortschritte machen und sicherer auf dem Bike werden.

In der Landwirtschaft sind die Fragestellungen bei einem Coaching auf den Betrieben ebenfalls sehr vielfältig, oft vielschichtig und komplex. Die Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter kommen mit ganz konkreten Fragen zum Coach. Sie möchten zum Beispiel erörtern, welches für sie die richtige Betriebsgrösse oder -ausrichtung sein könnte, um in der richtigen Balance mit der Lebensqualität zu sein. Oder sie möchten für sich oder zusammen mit dem potenziellen Hofnachfolger anschauen, welche möglichen Formen von gemeinsamem Leben und Arbeiten auf dem Betrieb infrage kommen. Gerade Paare aus der

Landwirtschaft, die in einer Übergangsphase sind – sei es, weil die Kinder langsam ausziehen, selbstständig werden oder weil schon bald die Pensionierung vor der Tür steht –, beanspruchen ein Coaching, um ihre Zukunftsperspektiven mit dem Coach anzuschauen.

Ein Coach braucht Top-Fachwissen. Nicht um dieses weiterzugeben, aber um genau die richtigen Beobachtungen zu machen. Durch aufmerksames Beobachten stellt er die richtigen Fragen. Denn niemand trainiert sich selbst, niemand coacht sich selbst, es braucht eine Aussensicht. Sie können auch sagen, ich gönne mir ein Coaching, um in meinem Leben weiterzukommen.

*Renate Hurni  
Beraterin und Coach für die Bereiche  
Familie und Betrieb,  
INFORAMA Seeland*

ANZEIGE



Einfache mieten  
über die App von  
**FARMX**

## NUTZEN STATT BESITZEN

Mieten ist ressourcenschonend und bedeutet für den Mieter weder eine Investition tätigen noch für Unterhaltskosten aufkommen – kurz: kein finanzielles Risiko.



**Hadorn Hofdünger-Technik AG**  
Tel. 062 957 90 40  
[www.hadorns.ch](http://www.hadorns.ch)



**hadorn**  
Mehr als Lösungen.

## Arbeitskreise für Frauen

## Gemeinsam wachsen, lernen und lachen

**Suchst du eine Möglichkeit, dein Wissen zu erweitern, dich mit anderen Frauen vom Land auszutauschen und einfach mal Zeit für dich zu haben? Dann bist du in einem der INFORAMA-Arbeitskreise für Frauen genau richtig!**

In unseren Arbeitskreisen treffen sich Frauen in kleinen, konstanten Gruppen über mehrere Jahre hinweg. Dabei stehen persönliche Weiterentwicklung,

der Austausch von Erfahrungen und das gemeinsame Lernen im Mittelpunkt. Es geht um Themen, die dich bewegen – sei es im Bereich Familie, Landwirtschaft, Gesundheit, Beruf oder Gesellschaft.

Begleitet werden die Gruppen von erfahrenen Moderatorinnen, die Impulse geben, den Austausch moderieren und spannende Inputs einbringen. Und keine Sorge: Es geht nicht um Leistung oder Fachwissen – sondern um Begegnung auf Augenhöhe. Um Gemeinschaft, Offenheit und die Freude am Lernen voneinander.

**Was Teilnehmende sagen:**

«Ich mag das familiäre Verhältnis – die Themen entsprechen unseren Bedürfnissen, und auch unsere Partner werden einbezogen.»

HR S.

«Für mich ist der Arbeitskreis Erfahrungsaustausch unter Berufskollegen. Aktuelle Themen werden sofort aufgenommen.»

HU Chr.

«Der Austausch mit Betrieben, die ähnliche Herausforderungen haben, bringt mich echt weiter.»

A. F.

**Was dich erwartet:**

- vier bis acht Treffen pro Jahr
- ein abwechslungsreiches Programm mit Themen, die dich im Alltag weiterbringen
- ein geschützter Rahmen für ehrlichen Austausch
- Inspiration, neue Perspektiven und viel Lachen

**Neugierig geworden?**

Dann melde dich bei uns. Denn manchmal braucht es nur einen kleinen Schritt – und schon beginnt etwas Grosses.

**Was ist ein Arbeitskreis?**

Arbeitskreise sind Gemeinschaften auf Zeit – in der Regel mit 4 bis 8 Treffen pro Jahr. Die Teilnehmenden bestimmen das Programm selbst, die Anlässe finden meist auf Betrieben statt. Eine Beraterin oder ein Berater des INFORAMA organisiert und moderiert die Treffen, bei Bedarf werden auch externe Fachpersonen beigezogen. Dabei steht eines immer im Mittelpunkt: Erfahrungsaustausch auf Augenhöhe. Offen, praxisnah und inspirierend.

*Christine Neubert  
Kordinatorin Arbeitskreise  
am INFORAMA,  
INFORAMA Rütli*

ANZEIGE

**Jetzt den Schweizer Bauer abonnieren und profitieren**

Lesen Sie jetzt den «Schweizer Bauer» regelmässig. Aktuelle Marktpreise, unabhängige Berichterstattung, Vorteilsangebote für Abonnenten, grosser Kleininseratemarkt.

**Ja, ich möchte topaktuell und vielfältig informiert sein und abonniere den Schweizer Bauer**

\* Name, Vorname

\* Strasse, Nr.

\* PLZ, Ort

\* Telefon

\* E-Mail

☐ Jahres-Abo (Print, Digital, inkl. E-Paper) Fr. 269.–  
☐ Halbjahres-Abo (Print, Digital inkl. E-Paper) Fr. 174.–  
☐ Digitales Jahres-Abo (Digital, E-Paper) Fr. 230.–  
☐ Digitales Halbjahres-Abo (Digital, E-Paper) Fr. 150.–

**Ich wähle folgendes Geschenk\*:**  
☐ 15 für 12 – 3 Monate Gratislieferung beim Jahresabo  
☐ 24 A-Post Briefmarken

\* Angebot gilt nur für Neubestellungen eines Jahresabos (Print oder E-Paper). Nicht gültig bei Aboverlängerungen, Halbjahres-Abos oder Schnupper-Abos. (Preise inkl. 2.6% MwSt)

Bitte einsenden per Post oder per E-Mail an:  
 Tel. 031 330 95 03, E-Mail [abo@schweizerbauer.ch](mailto:abo@schweizerbauer.ch)  
 oder auch unter [www.schweizerbauer.ch/abo](http://www.schweizerbauer.ch/abo)

Betriebsgesellschaft «Schweizer Bauer»  
 «Schweizer Bauer»  
 Dammweg 9, 3001 Bern

**24 A-Post-Briefmarken**

**Abo-Laufzeit 15 für 12 Monate**

**Jährlich bei Abo-Erneuerung einen Inserate-Gutschein Fr. 60.–**

\* Pflichtfelder

**INFORAMA –  
WO ZUKUNFT  
WÄCHST**



NEUER ARBEITSKREIS IN DER REGION WALDHOF

## FRAUEN IN DER LANDWIRTSCHAFT

**Sich zu unterschiedlichen Themen austauschen und von der Erfahrung der anderen Teilnehmerinnen profitieren.**

Von A wie **A**nkommen über M wie **M**itarbeiten zu Z wie **Z**eitmanagement – Frauen in der Landwirtschaft haben viele verschiedene Themen, die beschäftigen. Egal, ob Sie sich als Bäuerin, Landwirtin oder Ehefrau eines Landwirts sehen, im Arbeitskreis finden Sie Verständnis und erhalten neue Impulse für jene Themen, die bei Ihnen aktuell sind. Die Teilnehmerinnen wünschen sich einen generationenübergreifenden Erfahrungsaustausch.

Sind Sie interessiert und möchten die Gruppe kennenlernen? Melden Sie sich unverbindlich bei Alexandra Stähli, Moderatorin Arbeitskreis «Frauen in der Landwirtschaft», Telefon 031 636 57 37, alexandra.staehli@be.ch

[www.inforama.ch/arbeitskreise](http://www.inforama.ch/arbeitskreise)

**INFORAMA – WO ZUKUNFT WÄCHST**

**INFORAMA**  
BILDUNGS-, BERATUNGS- UND TAGUNGSZENTRUM



FRAUEN AUF DEM LANDWIRTSCHAFTSBETRIEB

## ARBEITSKREIS BÄUERIN

**Möchtest du dich mit gleichgesinnten Frauen über Haus, Hof, Familie, Berufstätigkeit, aktuelle und zukünftige Herausforderungen austauschen?**

Dann bist du bei uns genau richtig! Wir sind eine gemischte Gruppe von Frauen aus dem ganzen Kanton Bern. Unsere Themen reichen von A wie Arbeitsorganisation über H wie Hausmittelchen bis zu Z wie Zusammenleben von verschiedenen Generationen.

Anmeldung und weitere Auskünfte: Christine Burren, Beraterin INFORAMA, Telefon 031 636 29 40, christine.burren@be.ch

[www.inforama.ch/arbeitskreise](http://www.inforama.ch/arbeitskreise)

**INFORAMA – WO ZUKUNFT WÄCHST**

**INFORAMA**  
BILDUNGS-, BERATUNGS- UND TAGUNGSZENTRUM

## Alpwirtschaft

# Herdenschutz im Kanton Bern

Mit dem Beginn der Alpsaison rückt der Schutz von Nutztieren vor Raubtieren wie Wolf, Luchs und Bär wieder in den Fokus. Doch wie sieht wirkungsvoller Herdenschutz konkret aus? Braucht es Herdenschutzhunde auf der Alp? Was tun bei einem Verdacht auf einen Wolfsriss? Und welche Änderungen bringt das neue Jagdgesetz, das seit Februar 2025 gilt? Die Herdenschutzberatung am INFORAMA berät Landwirtinnen und Landwirte in diesen Fragen, aber auch Hobbytierhaltende. Die Beratung ist für alle kostenlos.

Gefragt ist vor allem die Schutzberatung: Wie sind die Tiere zu schützen, welche Art von Zaun macht Sinn? Die Herdenschutzberater beraten aber auch zu Fragen nach der Finanzierung der Schutzmassnahmen. Und sie werden vom Wildhüter auf Platz gerufen, sobald Verdacht auf einen Riss besteht. Die Berater beurteilen dann, ob die Herdenschutzmassnahmen korrekt vorgenommen waren zum Zeitpunkt des Risses. Falls ja, werden die gerissenen Tiere entschädigt und an das Abschusskontingent angerechnet.



Herdenschutzhunde bei der Arbeit

Seit dem 1. Februar beträgt die Kostenbeteiligung des Bundes an Herdenschutzmassnahmen nur noch maximal 50 %, den Rest muss der Kanton beziehungsweise der betroffene Betrieb selbst bezahlen. Auf politischer Ebene verlangt eine Motion des Ständerates Stefan Engler, dass sich der Bund wie früher zu 80 % an den Herdenschutzmassnahmen beteiligen soll. Der Vorstoss wurde im Ständerat gutgeheissen und geht nun an den Nationalrat.

Im Februar ist das revidierte Jagdgesetz in Kraft getreten. Neu werden die gerissenen Tiere nur noch entschädigt, wenn die Herde zum Risszeitpunkt vorschriftsmässig geschützt war. Im Sömmerungsgebiet kann eine Entschädigung auch erwirkt werden, wenn nach dem ersten Riss sofort Notfallmassnahmen eingeleitet werden, bspw. Umsiedelung der Herde oder Aufstellen eines Notfallzaunes. Auch da unterstützt die Herdenschutzberatung am INFORAMA. Ausserdem gilt für Sömmerungsgebiete: die Pauschale kann nur ausgelöst werden, sofern ein Notfallkonzept erstellt wird für den Fall eines Risses.

## Damit eine Herde als geschützt gilt, müssen folgende Bedingungen erfüllt sein:

- **Zaun:** mindestens 90 cm hoch und 3000 Volt stark. Empfohlen: 105 cm hoch, 5 Litzen oder ein Herdenschutznetz.
- **Herdenschutzhunde:** mind. zwei anerkannte und entsprechend ausgebildete Hunde mit bestandener Einsatzbereitschaftsüberprüfung (EBÜ) bieten Schutz – sowohl auf der Alp als auch im Heimbetrieb.

## Für Sömmerungsgebiete gelten Sonderregelungen:

- Ein anerkanntes **Herdenschutzkonzept** oder ein **Notfallplan**, der nach einem ersten Riss sofort greift.

Alex Blaser  
Koordination Herdenschutz,  
INFORAMA Berner Oberland



Ein Zaun nach Empfehlung

## Vorgehen bei Rissvorfällen an Nutztieren

- Meldung an Wildhüter Telefon 0800 940 100 oder Polizei 117
- der Wildhüter informiert die Beratung Herdenschutz
- tote Tiere nicht berühren, eventuell abdecken
- für Sicherheit der übrigen Tiere sorgen

Brauchen Sie eine Beratung zum Thema Herdenschutz im Kanton Bern? Wenden Sie sich an die Herdenschutzberater des Kantons Bern.

## Wir helfen weiter bei:

- Betriebsberatung für einen Alp- oder Talbetrieb, Beratung beim Erstellen eines Notfallplans für den Fall eines Risses
- Organisation von Notfallmassnahmen
- Beratung zu Herdenschutzmassnahmen und zum Einsatz von Herdenschutzhunden

Mehr Informationen unter:  
[www.inforama.ch](http://www.inforama.ch) | Herdenschutz



**Berufsorientierte Weiterbildung Juni bis September 2025****Weiterbildungskurse INFORAMA****253302 F Das Gartenjahr am Waldhof – Kräutertag**

Kurs: 20.6.2025, 1 Tag

Kursort: INFORAMA Waldhof, Langenthal

Anmeldung bis: 6.6.2025

**251405 Ökologischer und kleinstrukturierter Gemüsebau**

Kurs: 19.6.2025, 1 Tag

Kursort: Essblatt Mikrofarm, Rosshäusern

Anmeldung bis: 8.6.2025

**253402 B Baum- und Kräuterspaziergang um den Glütschbach**

Kurs: 18.6.2025, 1 Abend

Kursort: Parkplatz Kirche, Thierachern

Anmeldung bis: 12.6.2025

**253516\_02 Saisonale Köstlichkeiten – Tomaten**

Kurs: 1.7.2025, 2 Monate

Kursort: per Videokanal

Anmeldung bis: 17.6.2025

**253524 Eigene Milchprodukte herstellen – eine Faszination**

Kurs: 11.7.2025, 1 Tag

Kursort: INFORAMA Waldhof, Langenthal

Anmeldung bis: 29.6.2025

**253707 Landwirtschaft begreifen – Jahreskurs**

Kurs: ab 22.8.2025, 22 Tage

Kursort: INFORAMA Bio-Schule, Münsingen

Anmeldung bis: 20.7.2025

**253306 Wildbienen fördern**

Kurs: 13.8.2025, 1 Tag

Kursort: INFORAMA Rütli, Zollikofen

Anmeldung bis: 21.7.2025

**252119 B Kompetenz in der Geflügelhaltung**

Kurs: 15.8.2025, 1 Tag

Kursort: Aviforum, Zollikofen

Anmeldung bis: 1.8.2025

**253302 G Das Gartenjahr am Waldhof – Strauchbeeren**

Kurs: 15.8.2025, 1 Tag

Kursort: INFORAMA Waldhof, Langenthal

Anmeldung bis: 1.8.2025

**253305 Das Gartenjahr am Hondrich – Jahreskurs**

Kurs: ab 19.8.2025, 6 Tage und 4 Halbtage

Kursort: INFORAMA Berner Oberland, Hondrich

Anmeldung bis: 3.8.2025

**253512\_03 Saisonale Köstlichkeiten – Zwetschgen**

Kurs: 1.9.2025, 2 Monate

Kursort: per Videokanal

Anmeldung bis: 18.8.2025

**253516\_03 Saisonale Köstlichkeiten – Kürbis**

Kurs: 1.9.2025, 2 Monate

Kursort: per Videokanal

Anmeldung bis: 18.8.2025

**253302 H Das Gartenjahr am Waldhof – Kreative Blumenwelt**

Kurs: 5.9.2025, 1 Nachmittag

Kursort: INFORAMA Waldhof, Langenthal

Anmeldung bis: 22.8.2025

**251301 G Umstellung auf Bio-Landbau – Geflügel und Schweine**

Kurs: 16.9.2025, 1 Tag

Kursort: INFORAMA Rütli, Zollikofen

Anmeldung bis: 2.9.2025

**251610 Obstverarbeitung in der Kleinmosterei**

Kurs: 17.9.2025, 1 Tag

Kursort: INFORAMA Oeschberg, Koppigen

Anmeldung bis: 4.9.2025

**253302 I Das Gartenjahr am Waldhof – Ernten, lagern, konservieren**

Kurs: 26.9.2025, 1 Tag

Kursort: INFORAMA Waldhof, Langenthal

Anmeldung bis: 12.9.2025

**251406 Permakultur, Gestaltung und Solawi**

Kurs: 24.9.2025, 1 Tag

Kursort: Mühllacker, Nennigkofen

Anmeldung bis: 14.9.2025

**Diverse Webkurse**

(Trachtenschürzen, Badezimmerteppich oder Weben am Handwebstuhl) Laufend, nach Absprache

Alle detaillierten Angaben zu den Kursen und weitere spannende und lehrreiche Kurse finden Sie unter: **[www.inforama.ch/kurse](http://www.inforama.ch/kurse)**Sie können sich direkt online anmelden oder beim Kurssekretariat: INFORAMA Waldhof, 4900 Langenthal, Telefon 031 636 42 40, [inforama.waldhof@be.ch](mailto:inforama.waldhof@be.ch)

## Weiterbildung

# Weiterbildungskurs «Gartenjahr» am INFORAMA

**Gartenarbeit ist eine wunderbare Tätigkeit, die die Wahrnehmung über alle Sinne fordert und fördert: Man sät und setzt, erfreut sich an der Blütenpracht, der Vielfalt an Beeren und Gemüse, entdeckt Nützlinge, macht Schädlingen den Garaus, beobachtet den Fortschritt beim Wachstum oder hilft Pflänzchen mit Dünger auf die Sprünge. Sobald die vielfältige Vegetation üppig spriesst, bereitet man sich auf die Ernte und die Verarbeitung der Vielfalt an Beeren, Kräutern, Blumen und Gemüse vor, die den Garten zieren.**



Doch wann wird gesät, gedüngt und geerntet? Für viele Arbeiten im Garten gibt es im Laufe des Jahres den richtigen Zeitpunkt, den man auch als Hobbygärtnerin und Hobbygärtner unbedingt kennen sollte.

Im Kurs «Gartenjahr» folgen Sie diesem Rhythmus der Natur. Sie lernen die jahreszeitenbedingten Tätigkeiten kennen und arbeiten gestalterisch und kreativ mit den Gartenprodukten. Sie widmen sich dem Thema Pflanzenschutz, Fruchtfolge und Mischkulturen. Sie erweitern Ihr Wissen mit der Vermehrung der Pflanzen auf ihre typische Art sowie den Schnitt- und Pflegemassnahmen von Beerensträuchern. Sie erhalten Einblicke in die vielfältige Palette

der Balkon- und Terrassenbepflanzung sowie das Gärtnern mit Hochbeeten. Ein duftender Kräutertag, von der Aufzucht und der Pflege bis zur Ernte, steht zum Abschluss dieses faszinierenden und lehrreichen Kurses auf dem Programm.

Zum «gluschtig» machen, hier ein kleiner Einblick ins Programm des ersten Kurstages:

«Der Garten steht in seiner ganzen Fülle. Wir können Gemüse, Beeren und Kräuter ernten. Wir befassen uns mit aktuellen Gartenarbeiten und widmen uns dem Thema Pflanzenschutz im Hausgarten. Am Nachmittag stellen wir allerhand Feines aus Beeren her.»

Der Weiterbildungskurs startet am 19. August 2025 und dauert bis am 23. Juni 2026. Während sechs ganzen und vier halben Tagen erfahren Sie viel Wissenswertes rund um die Gartenarbeit. Kurstag ist jeweils der Dienstag und der Kurs findet am INFORAMA Berner Oberland, Hondrich, statt (Anmeldeschluss: 3.8.2025). Wir freuen uns sehr über Ihre Teilnahme.

**Pia Amstutz-Grädel**  
Sekretariat Ressort Weiterbildung,  
INFORAMA Rütli

ANZEIGE

# Burren Holzbau

Neubau • Renovationen • Treppenbau • Parkett

**Urs Burren**

Oberriedstr. 263  
3144 Gasel

Tel./Fax 031 849 26 29  
Natel 079 373 20 07

### Detaillierte Informationen

finden Sie unter [www.inforama/weiterbildung/kurse/gartenjahr](http://www.inforama/weiterbildung/kurse/gartenjahr)



Der Weiterbildungskurs «Gartenjahr» wird an den Standorten INFORAMA Waldhof in Langenthal und am INFORAMA Berner Oberland angeboten.

Telefonische Auskünfte erteilen Ihnen gerne Esther Pensa, Telefon 031 636 42 40 (INFORAMA Waldhof) und Adolf Rosser, Telefon 031 636 04 00 (INFORAMA Berner Oberland).

## Forum

# Coldfield Dairy – Familie Oppliger, Kaltacker

Was Fritz und Barbara Oppliger in den 1980er-Jahren mit 13 Milchkühen begannen, hat sich bis heute zu einem modernen Milchviehbetrieb mit rund 140 Milchkühen und ebenso vielen Aufzuchtstieren entwickelt. Seit 2019 wird der Betrieb in Kaltacker (Gemeinde Heimiswil bei Burgdorf) von Michael und Patrick Oppliger geführt, die gemeinsam eine einfache Gesellschaft bilden.

Bewirtschaftet werden insgesamt **55 Hektar** Eigen- und Pachtflächen, auf denen zu gleichen Teilen Gras und Silomais angebaut werden. Der Futterbedarf kann nicht vollständig auf dem Betrieb gedeckt werden, weshalb zusätzlich Mais zugekauft wird – meist im Rahmen von Rücknahmeverträgen für Gülle.

Täglich werden etwa **10 Tonnen Futter** mit dem Futtermischwagen auf dem Futtertisch abgeladen und tagsüber von einem Roboter an die Futterkrippe nachgeschoben. Die Melkarbeit erfolgt im Side-by-Side-Melkstand mit 2 × 16 Plätzen. Mit einer Melkzeit von jeweils rund 1,5 Stunden morgens und abends ermöglicht diese Arbeitsweise eine gezielte Kontrolle der Eutergesundheit – viele Probleme können so frühzeitig erkannt werden. Die Jahresmilchmenge liegt bei rund **1,5 Millionen Kilogramm**.



## Technik und Nachhaltigkeit

Die Mechanisierung für Grasernte und Gülleausbringung ist im Eigentum des Betriebs. Für das Silieren von Mais werden Maschinen und Arbeitskräfte extern zugezogen. Dank der eigenen Technik können die Arbeiten flexibel und standortangepasst ausgeführt werden – besonders wichtig auf den teilweise hängigen Flächen.

Auf dem Dach des Kuhstalls, welcher 2014 erbaut wurde, ist eine **350 kW starke Photovoltaikanlage** installiert, die vermietet ist. 2024 wurde hinter dem Stall eine neue Maschinenhalle errichtet – inklusive **eigener 200-kW-PV-Anlage**. Im Untergrund befindet sich der Fermenter mit Endlager, in dem bei 45 °C

**Biogas** entsteht. Zwei je 50 kW starke Motoren erzeugen daraus Strom, der ins öffentliche Netz eingespeist wird.

## Wärmenutzung und Umweltvorteile

Ein Teil der bei der Stromproduktion anfallenden Abwärme wird ab 2025 über ein **400 m langes Fernwärmenetz** zum örtlichen Schulhaus geleitet. Sollte die Biogasanlage ausfallen, sorgt eine bestehende **Hackschnitzelheizung** automatisch für eine stabile Wärmeversorgung.

Die direkte Güllevergärung hat gleich mehrere Vorteile: Der entstehende Dünger ist hochwertig, flüssig und nahezu geruchslos – die Geruchsemissionen werden um bis zu **80 %** reduziert. Zusätzlich trägt die Anlage aktiv zur CO<sub>2</sub>-Einsparung bei. Für den eingespeisten Strom erhält der Betrieb eine Rückvergütung, die etwa dem Haushaltsstrompreis entspricht (rund **0.30 CHF/kWh**).

*Peter Brand, Sekretär EMV/RSW  
Michael und Patrick Oppliger,  
Betriebsleiter Coldfield Dairy*



Im Forum stellen wir Ihnen Mitglieder eines Ehemaligenvereins und/oder deren Betriebe näher vor. In dieser Nummer ist der Ehemaligenverein Rütli-Seeland-Waldhof an der Reihe.

# Hondrich



## Soldanelle

Liebi Läserinnen u Läser

I bin geng e Wildfang gsyn. Myni Mueter u d Grosselteren hein sich fescht Miegähñ, us mier es aschtendigs und wohlerzognigs Meitschi ds machen, un en Blätz wyt ischt nen das o glungen. Aber zwischendrin isches eifach abgangen mit mer, da hed mys Temperamänt z Rueder uberon, u den isches fertig gsyn mid ruehig u brav. I chan nich da es Byschpil vrzellen. Mier syn dr erscht Jahrgang gsyn, wan ds Konflager zämen mid den Wengeren hed gmacht. Suscht syn die geng separat gsyn, u mier anderen vom Räschten vom Tal fir ys. Die Wengener hed mu es ugrads Mal am Turntag gsehn, aber suscht heimmer mit denen nyd z tuen gchäben. Drum ischt das natyrlich sehr interessant gsyn, zämen die vier Tag z verbringen. Mier syn z Charmey in ner Unterkunft gsyn, und hein im Greyerzerland un um Fryburg um Sachen agschoued.

Eis an nem Aben heimmer zämen znachtet, u due hein d Bueben e Spinna gfunten. I han gar nid gären Spinni, die gruusen mi. Willi von Wengen hed drglychen tan, är schiess mer si an. I han nen gwarmed, wen er das tieji, lees i mu där 2-Liter Chruég Tee uber en Grind ab. Da hed er grediusiglached u sa gschossen. I han den vollen Chruég ergriffen u mu dr ganz mit Schwung i ds Gsicht gschitted. Willi ischt zerscht daghocked wien en begossena Pudel, aber när hein d Ougen afahn blitzen un i han gmerkt, das i d Finken mues chlopfen. I bin ab uf ds Wc und hammi ybschlossen. Willi u die anderen Bueben syn hinnanahi chon un hein grateburgered, was si jetzen sellen machen mit mier. Willi hed d Wäld nimmeh begriffen, das i mi da han drfir gchäben, vor em Pfarrer e settigi Souery azreisen. D Gimelwalder hei mu due gseid, das hätte si mu chennen sägen; u si heimmu verzell, wien i eismalen nen Petitbeurre mit dick

Niveacremen drzwischen han gfuettered, will si mi ir Chinderlehr d Wucha drvor hein gergered. Si syn due zum Schluss chon, Strafe muss sein, u si hein d Spinna greicht u sa in nem halben Zundholzschachtelli under dr Tiren dirhi zu mer i d Kabina inhi gschoben. När sys gangen.

Wa mi hed tiecht, jetzen chenni i sicher usichon, bini in Ässaal un ha mi bim Pfarrer entschuldigd. Där hed das gar nid tragisch gnun un hed gseid, i sellis jetz eifach putzen u den sygi das alls keis Problem. Dr Räschten vom Konflager ischt när einigermassen gsitted zue und här gangen.

I han o suscht, sygis ir Schuel, ir Lehr o suscht uf dr Arbeit alben eis echlein fir Stimmig gsorged. Sälbverständlich han i myni Arbeit geng gmachd, un i bin en gueti Schiellera gsyn, wan d Noti hed glifered, aber we mi den hed tiechd, jetz chenntis eis es bitzi Schwung vertragen, ol wes mi hein ghelkd un usagfordered, han i gschoued, das eppis louft. Zum Byschpil bini uf em Hondrich am Morgen am

dry mid mym Trummel zun den Herren uber gahn Tagwach schlahn, will die geng syn chon feischterlen ol trychlen zmitz ir Nacht. Myner Kolleginnen syn mit den Chromstahlschisslen u Chellen mitchon. Da hein die Purschen nid schlächt gstuuned, schyns hed das vor ys no niemmer gmacht. Un e Chuechen mid Gaffeesatz drinnen statt Mähl heimmer nen o bachen, u das heis sogar gässen.

Jetz rickeni langsam gäge 50, un i han schon gstilled. Eppa eis an nem Feschtli geid mys Temperamänt mid mer dirhi u den bini den schon uf em Bank ol trummelen drymal um ds Feschtzält. Aber eis chan i sägen: egal was fir nen Aktion das i han gstarted, i has no nie bees gmeind. Äs ischt geng dr Schalk gsyn, wan hed gfunden, u jetz Andrea gischt Gas! U när lengts den alben o umhi firn es Raschtli. I winschen nich e scheenna Summer mit hoffentlich mengem Feschtli u vil Schalk u Läbesfreid.

*Euwi Andrea Eschler*



### Kursrückblick Workshop Osterhasen

Am Samstagnachmittag, 29. März 2025, besuchten drei Generationen, Grossmutter, Mutter und zwei Kinder und noch eine weitere Person, den Kurs «Osterhasen giessen». Unter fachkundiger Leitung durch Ursula Scheidegger gingen die Teilnehmenden motiviert an die Formen, «wättälä», Formen schminken nach eigener Vorstellung, dann die Formen pinseln mit Couverture und anschliessend ein- bis zweimal giessen mit Milchcouverture und kurz kühl stellen. Am Schluss noch die Formen «bödelen». Nach dem Ausformen wurde wenn nötig die Naht gesäubert und anschliessend alles schön verpackt.

*Judith Andereg*

## Ehemalige Hondrichschülerinnen

## Hauptversammlung vom 29. März 2025

Alle zwei Jahre fand unsere Hauptversammlung traditionsgemäss im Gemeindegemeinschaftssaal in Aeschi statt. Doch wie es mit Traditionen ist; sie sind auch mal da, um verändert zu werden. So kam es bei der Planung der diesjährigen HV zu einer Änderung. Die zunehmende Schwierigkeit, helfende Hände zu finden, veranlasste den Vorstand, die Hauptversammlung in die nahe gelegene Chemihütte in Aeschiried zu verlegen und von deren Angebot zu profitieren.

Auch wenn der Saal am neuen Standort etwas kleiner war, konnten sich alle 90 anwesenden Mitglieder einen Platz sichern und bei Kaffee, Gipfeli und einem angeregten Schwatz gemütlich in den Tag starten. Die Versammlung selbst wurde zügig abgehalten und aufmerksam durch die Gemeinschaft mitverfolgt. Das vergangene Vereinsjahr erwies sich als durchschnittlich und ohne besondere Vorkommnisse. Besonders erfreulich waren die Ehrungen von mehreren Mitgliedern für 50 Jahre Vereinszugehörigkeit. Auch konnten wir neue Mitglieder in den Verein aufnehmen – drei von ihnen waren sogar persönlich anwesend.

Nach dem offiziellen Teil wechselten wir in den benachbarten Speisesaal, wo wir gemeinsam mit den ehemaligen Hondrichschülern ein feines Mittagessen geniessen durften. Musikalisch umrahmt wurde der Nachmittag von den wohlklingenden Stimmen von Lydia Stoller aus Frutigen und ihren drei Töchtern.



Die zehn geehrten Frauen mit 50 Jahren Mitgliedschaft



Andrea-Martina Berger wurde für ihren Abschluss zur Bäuerin mit Fachausweis geehrt

Ein besonderer Dank gilt Brigitte Schärz, die über viele Jahre als Hauptverantwortliche bei der Aeschi-HV tätig war. Ihr Einsatz vor und während der Hauptversammlung war stets unermüdlich und wir freuen uns, dass wir weiterhin als Organisatorin der Backfrauen auf sie zählen dürfen.

Wir danken allen Besucherinnen herzlich für ihr Kommen und nehmen Anregungen bezüglich des neu gewählten Standorts gerne entgegen.

Der Vorstand



Versammlungsstübli in der Chemihütte Aeschiried

## Voranzeige

## Hauptversammlung 2026

Samstag, 28. März 2026  
Gasthof Weyersbühl, Uebeschi

Ehemalige Brienz/Hondrich

# Hauptversammlung 2025 in Aeschiried



Grossrat Samuel Krähenbühl informierte die Versammlung über die letzten Geschäfte im Kantonsparlament



Der Präsident Ernst Wandfluh führte kompetent durch die Versammlung

**Am 29. März 2025 fanden sich die Mitglieder des Vereins Ehemalige Brienz-Hondrich im Restaurant Chemihütte zu ihrer jährlichen Hauptversammlung ein. Die statutarischen Geschäfte der Versammlung waren rasch erledigt und im Anschluss an den offiziellen Teil gab uns Grossrat Samuel Krähenbühl einen Einblick in die politischen Geschäfte in Bern, die den Standort Hondrich betreffen.**

Pünktlich um 10 Uhr begrüusste Ernst Wandfluh die zur Hauptversammlung eingetroffenen Mitglieder. In seinem Jahresbericht hob Wandfluh vor allem die Wichtigkeit des Stallneubaus am Hondrich hervor. Er zeigte sich sehr erfreut darüber, dass das Kantonsparlament den Kredit für den Neubau in der Frühlingssession genehmigt hatte und der Weg für einen Neubau somit geebnet ist. Ein Stall mit Milchkühen ist für den Standort zentral und bildet eine wichtige Grundlage, um auch weitere Investitionen in Hondrich tätigen zu können, wie beispielsweise für das Schulgebäude.

Im Berichtsjahr 2024 konnte der Verein eine Alpwanderung durchführen. Anfang August traf sich die Wandergruppe in Grindelwald und erkundete auf der Wanderung die Bussalp und durfte dabei auch Familie Meyer einen Besuch abstatten. Im laufenden Geschäftsjahr ist im Herbst eine Reise geplant. In Zusammenarbeit mit Aebi Reisen besuchen wir vom 12. bis 15. September 2025 unter anderem die Hengstparade in Moritzburg.

Katja Schaffer, Standortleiterin INFORAMA Berner Oberland in Hondrich, informierte über den aktuellen Schulbetrieb. Sie berichtete über erfreuliche Schülerzahlen. So wurden im Schuljahr 2024/25 vom 1. bis zum 3. Lehrjahr Klassen in Hondrich unterrichtet. Auch die Plätze in der Klasse der Nachholbildung sind nach wie vor beliebt und die Kapazitäten damit gut genutzt.

Im Anschluss an die Versammlung orientierte uns Grossrat Samuel Krähenbühl

über die Beratungen im Grossen Rat, die den Schulstandort Hondrich betreffen. Vorab ist dies das Geschäft des Stallneubaus, welches an der letzten Session beraten und vom Parlament gutgeheissen wurde. Weiter von Bedeutung ist die ebenfalls vom Parlament verabschiedete Nutzerstrategie INFORAMA. Hier ist am Standort Hondrich ein Kompetenzzentrum für Alp- und Berglandwirtschaft vorgesehen. Der Präsident Ernst Wandfluh bedankte sich bei Samuel Krähenbühl für seinen grossen Einsatz zugunsten der Landwirtschaft und dem Standort Hondrich im Grossen Rat.

Beim gemeinsamen Mittagessen mit den Frauen, die ihre HV ebenfalls in Aeschiried abhielten, wurde noch manches schönes Erlebins während der Ausbildungszeit in Hondrich in Erinnerung gerufen. Die nächste HV findet am 21. März 2026 in Habkern statt.

Verein Ehemalige  
Brienz-Hondrich



## W. Heiniger Ag

Eidg. dipl. Schreinermeister  
4937 Ursenbach  
Telefon 062 965 15 51  
Telefax 062 965 42 43

- Beratung • Bau- und Möbelschreinerei
- Planung • Fenster- und Küchenbau
- Ausführung • Gebäudesanierungen

**Die richtige Adresse für Umbauten und Gebäudesanierungen, Küchen, Türen und Fenster**

Seit 80 Jahren Qualität und gute Baulösungen.

**Von hier. Für Sie.**

## Unsere Versicherungslösung für Fahrzeuge.



**Emmentalstrasse 23  
3510 Konolfingen  
031 790 31 11**

**emmental**  
versicherung

# Rütti-Seeland-Waldhof

## Ehemaligenverein Rütti-Seeland-Waldhof

# Protokoll Hauptversammlung, 22. März 2025

**Samstag, 22. März 2025, 10 Uhr**  
**INFORAMA Rütti in Zollikofen**

### Anwesend:

Insgesamt waren 28 Ehemalige, Vorstands- und Ehrenmitglieder zur Hauptversammlung anwesend. Für den Musikalischen Teil konnten wir den Sängerkhor der Ehemaligen Tragoner Schwadron 10 einladen, wie im vergangenen Jahr für uns alle ein kleines Konzert zu geben. Für den zweiten Teil konnten wir Dipl. Agr. Ing. Bernd Pilz aus Apolda, Thüringen einladen, welcher ein Referat zur «Zeitgeschichte der Thüringer Landwirtschaft von 1945 bis heute in Bildern» hielt.

### Vorsitz:

Präsident Andreas Gäumann

### Stimmzähler:

Als Stimmzähler ist der Sekretär Peter Brand verantwortlich.

### Traktanden:

- 1.) Begrüssung
- 2.) Protokoll der HV vom 16. März 2024
- 3.) Jahresbericht des Präsidenten
- 4.) Genehmigung der Rechnung 2024
- 5.) Vereinstätigkeiten 2024 bis 2025
- 6.) Informationen vom INFORAMA

### 1. Begrüssung

Präsident Andreas Gäumann begrüsst die eingefundenen Vereinsmitglieder, die Vorstandskollegen und als Gast Herrn Bernd Pilz aus Thüringen in Zollikofen. Die zunehmende Verunsicherung in der Welt durch Kriege und Drohungen gegeneinander mit Auferlegung von Zöllen macht den Welthandel mit Gütern sehr schwierig auch für den Export. Die Abstimmungen für

die Landwirtschaft waren auf kantonaler Ebene trotzdem erfolgreich für die Berufsbildung der Zukunft im Kanton Bern.

### 2. Protokoll vom 16. März 2024

Das Protokoll der HV 2024 wurde ohne zu verlesen von den anwesenden Mitgliedern einstimmig genehmigt und vom Präsidenten verdankt.

### 3. Jahresbericht des Präsidenten

Am 24. August des vergangenen Jahres feierte das INFORAMA «Bäregg» bei Langnau sein 50-jähriges Bestehen wo ein kleiner Teil des Vorstandes anwesend war. Der gutbesuchte Anlass zeigte die Grosse Verbundenheit der Bevölkerung des Emmentals. Das vergangene Jahr war für die Landwirtschaft mit langer Nässe und teils kühler Witterung im Frühjahr, im Frühsommer heiss und trocken, was den Kulturen zusetzte und mancherorts zu eher kleineren Ernten führte. Hans Marti orientierte über verschiedene Reisen der vergangenen Monate wie die Badewochen, Schifffahrten auf der Seine nach Paris, Rhein Mosel war ausgebucht, wie sie in jeder Ausgabe der Ehemaligenzeitschrift ausgeschrieben werden durch Vollenweider Reisen.

### 4. Vereinsrechnung 2024

Durch Unfallbedingter Abwesenheit vom Kassier Hanspeter Fankhauser, präsentierte die Vereinsrechnung der Sekretär Peter Brand des vergangenen Jahres, die mit einem Eigenkapital von CHF 64'940.– abschliesst.

Die Revisoren haben die Rechnungen geprüft und einstimmig genehmigt und verdankt. Die Rechnung wurden einstimmig von den Mitgliedern genehmigt.

### 5. Vereinstätigkeiten 2025

Auf Anregung von Walter Balmer, Ehemaliger Grossrat, sollte der Verein mehr für die jüngeren Mitglieder organisieren wie Tagungen, Veranstaltungen auch was in der Politik aktuell ist. Wir werden im Vorstand dies aufnehmen wie man die jüngeren Ehemaligen aktiv für die Tätigkeiten des Vereins motivieren könnte auch für jüngere Vorstandsmitglieder.

### 6. Informationen vom INFORAMA

Kaspar Grünig Direktor des INFORAMA orientierte über die Strategie und Nutzung der Standorte der nächsten 15 bis 20 Jahre wo etwa CHF 250 Mio. investiert werden. Das Kompetenzzentrum für Hauswirtschaft und Ernährung wird auf der Rütti, für die Alp und Berglandwirtschaft auf dem Hondrich sein. Der Neubau auf dem Hondrich wird als reiner Dürrfutterbetrieb gebaut. Durch die Revision der Berufsbildung werden auch mehr Lektionen in den Lehrplan eingebaut. Etwa 1800 Lernende sind in ca. 100 Klassen eingeschrieben.

Unser Gast Bernd Pilz zeigte uns mit Bildern und Videos zum Thema «Zeitgeschichte der Thüringer Landwirtschaft von 1945 bis heute» wo nach dem zweiten Weltkrieg noch die kleinen Familienbetriebe in den Dörfern aktuell waren, wurden Anfang der Sechziger Jahre die Familienbetriebe zu Landwirtschaftlichen Produktion Genossenschaften mit 2000 bis 4000 ha. Fläche von mehreren Dörfern zusammengelegt. Die Familienbetriebe brachten für die LPG die Pachtflächen ein und waren im Angestelltenverhältnis in der Genossenschaft. Im damaligen System hatten alle eine Arbeitsstelle, es wurde in den eigenen Küchen pro Tag bis zu 300 Malzeiten

zubereitet und in den Räumlichkeiten eingenommen. Die Ausbildung der jüngeren Generationen hatte einen hohen Stellenwert in den Betrieben. Nach der Wende 1989 zur Wiedervereinigung zum heutigen Deutschland war auf einmal der freie Markt da und aus angrenzenden EU-Ländern kamen Investoren, die mit Fördergeldern der EU grosse Betriebe aufkauften, mit 80 % weniger Personal produzierten und dadurch den Westen mit noch billigeren Produkten belieferten. Was nach 30 Jahren freier Markt ist, ist die Kettenreaktion der Insolvenzen, sei es in der Landwirtschaftlichen Produktion oder in der Industrie mit Lagerhallen und Gebäuden, die langsam in sich zusammenfallen. Präsident Andreas Gäumann bedankt sich bei allen Mitgliedern für das Erscheinen, sowie dem Referenten Bernd Pilz und Kaspar Grünig für Ihr Referat und den Sängern für die schönen Lieder und lädt alle herzlich zum Mittagessen in der alten Mühle ein.

Ende der Hauptversammlung: 12.20 Uhr

*Der Sekretär Peter Brand*

ANZEIGE



**Die Treuhand-Spezialisten für die Landwirtschaft**

Buchhaltungen  
Steuern  
MWST-Abrechnungen  
Beratungen  
Hofübergaben  
Schätzungen aller Art  
Liegenschaftsvermittlungen  
Boden- und Pachtrecht  
Verträge

**Lerch Treuhand**

Lerch Treuhand AG  
Gstaadmattstr. 5, 4452 Itingen/BL  
www.lerch-treuhand.ch, Tel. 061 976 95 30

## INFORAMA – WO ZUKUNFT WÄCHST

ANZEIGE



**Party-Service**  
Verlangen Sie eine Offerte!  
Telefon 033 654 23 47  
info@metzgerei-lengacher.ch

ANZEIGE

**EGGER** :: PRINT UND DIALOG ::

**ENGAGIERT  
VIELSEITIG  
INNOVATIV**

egger-ag.ch

Ehemaligenverein Rütli-Seeland-Waldhof

# Jahresschule 1973 bis 1975 auf der Rütli – 50 Jahre später



Hintere Reihe: B. Schär, M. Dutly, R. Gemsch, H. Oesch, H.P. Günter, J. Mühlethaler, W. Hengartner, Chr. Günter; Mitte: P.A. Pernoud, Th. Riesen, H. Schweizer, R. Jungi, H.J. Biser, A. Siegfried, A. Demiéville; vorne Leitung: P. Rychen, E. Ruchti, W. Rothenbühler, Dir. F. Zurflüh, P. Niklaus, W. Schenker

**Am 10. April 2025 trafen wir uns, die Absolventen der Jahresschule 1973 bis 1975, in Bern. Dies nicht zum ersten Mal, aber in diesem Jahr aus einem besonderen Anlass. Sind doch 50 Jahre vergangen, seit wir unsere Ausbildung mit der Lehrabschlussprüfung und der bauerlichen Berufsprüfung erfolgreich abgeschlossen haben.**

So schnell vergeht die Zeit. Vor 50 Jahren, im März 1975, verliessen wir nach zwei Jahren die Jahresschule. Neben dem Schulunterricht arbeiteten wir auf dem Betrieb, sei es im Kuhstall, bei den Pferden, im Schweinestall oder auf dem Feld, im Garten, in der Werkstatt und im Obstbau. Antreten war jeweils vor dem Werkführerbüro.

Die Praxis konnten wir dann im Unterricht mit der Theorie verbinden. Ackerbau, Futterbau, Bodenkunde, Chemie, Tierhaltung, Biologie und Buchhaltung,



Von links nach rechts: Hanspeter Günter, Heinz Oesch, Markus Dutly, Thomas Riesen, Hans Schweizer, Werner Hengartner, Pierre-André Pernoud und Toni Siegfried. Gefehlt haben Christian Guenter (Kanada), Jörg Mühlethaler (Bulgarien), André Demiéville, Reto Gemsch und Beat Schär

Betriebslehre sowie Agrarpolitik, welche uns unser Direktor Fritz Zurflüh vermittelte. Die Aufzählung ist nicht abschliessend. Am Morgen, vor dem Morgenessen, waren wir bereits im Schulzimmer für das Studium. Schnell nochmals den Stoff für die heutige Prüfung repetieren oder noch unerledigte Hausaufgaben schreiben.

Die Lehrabschlussprüfung absolvierten wir am 18. Oktober 1974, die bauerliche Berufsprüfung im März 1975.

Spannend waren auch verschiedene Aktivitäten im Verlauf unserer Ausbildung. Der Bienenkurs brachte uns diesen Insekten näher und zeigte uns auf, wie gut die Natur eingerichtet ist, um neben der Bestäubung unserer Nutzpflanzen dem Imker auch noch Honig zu schenken. Einige von uns haben auch im Verlauf unserer Zeit auf der Rütli die Gelegenheit gehabt, am Murtensee einen Tag im Rebberg des Kantons Bern zu arbeiten, oder mit dem Traktor und Anhänger im Jura Stroh zu holen.

Mit den Pferden wurde noch viel gearbeitet. Jeden Tag wurde die Milch mit Pferd und Wagen zur Molkereischule gefahren und auf dem Rückweg Schotte in den Schweinestall gebracht. Der Verfasser dieses Berichtes hat auch zweispännig mit der dreiteiligen Walze den Acker gewalzt. Den zwei Freibergern war es wohl langweilig und plötzlich waren sie im Galopp. Indem ich dann mit ihnen auf der Volte einen Kreis gefahren bin, beruhigten sie sich wieder und sind in den Schritt zurückgekehrt.

In dieser Zeit hat die Rütli das 100-Jahr-Jubiläum gefeiert. Es ist uns sicher allen der Auftritt von alt Bundesrat F.T. Wahlen in guter Erinnerung geblieben.

Gebaut wurde in dieser Zeit auch einiges. Den «neuen» Kuhstall konnten wir in dieser Zeit beziehen. Ein Anbindestall, der in den letzten Jahren, nach gut über 40 Jahren, in einen Laufstall umgebaut wurde. Wir Jahresschüler haben auch beim Bau des Flatdeckstalls für die abgesetzten Ferkel tatkräftig mitgeholfen. Armierungseisen

verlegen, betonieren und Mauern mit Backsteinen errichten sowie weitere Arbeiten am Gebäude vornehmen.

Die Reinigung des Saatgetreides in dem Gebäude, in dem heute die Mensa ist, war auch eine wichtige Aufgabe. Die Säcke mit dem Getreide wurden mit einem Seilaufzug aussen am Gebäude hochgezogen und dann wurde es über die einzelnen Stockwerke in verschiedenen Schritten bis nach unten gereinigt und in Papiersäcke abgesackt.

Es gäbe noch viel zu berichten, aber wenn wir uns treffen, dann erzählen wir uns auch immer, wie es uns jetzt, nach 50 Jahren geht. Wir sind unterdessen alle etwas älter geworden und haben in der vergangenen Zeit viel erlebt. Ich darf aber sagen, uns hat die Schule und unsere Gemeinschaft als Klasse geprägt und wir sind stolz darauf, auf der Rütli einen wichtigen Abschnitt unseres Lebens miteinander verbracht zu haben.

*Werner Hengartner*

ANZEIGE



«Ich hätte Zuhause nie so viel investieren können, wenn ich diesen Job nicht hätte. Ich wusste genau, wie ich kalkulieren kann und alles drin liegt.»

**Simon Fankhauser** – vom Landwirt zum Ökonomieplaner

**GLB**  
planen bauen einrichten

**«Werde auch du Teil unseres Teams!»**

Attraktive Jobs im Baugewerbe – Wir bieten dir die perfekte Ergänzung zur Landwirtschaft. Interessiert? Melde dich unter **034 408 16 18** oder **personal@glb.ch**

QR-Code scannen und Jobs entdecken

Ehemalige Waldhofschülerinnen

# Schritte am Limit



Gesprächsrunde

Zwei Lebensgeschichten, die einander in vielen Momenten sehr ähnlich sind. Die Besucherinnen und Besucher des Gesprächsabends wurden in den Bann gezogen von den Fragen, die Nicole Reusser, als Moderatorin des INFORAMA, den Gästen Evelyne Binsack und Andreas Neugebauer stellte. Beide schrieben Bücher

über ihr Erlebtes, auch zur Bewältigung der Vergangenheit. Sehr eindrücklich, wie oft sie in ihrem Leben bereits Schritte am Limit gingen.

Wie oft stösst man im Leben an eine Grenze, welche unpassierbar zu sein scheint. Ich wünsche allen eine Quelle, die nie versiegt und aus der Energie sprudelt und die

die nötige Kraft gibt, die Hürde zu überqueren. Ein grosses Dankeschön all jenen, die diesen unvergesslichen Abend möglich gemacht haben. Wir werden noch lange im Alltag von den erzählten Geschichten begleitet.

*Barbara Heiniger*



Von links nach rechts: Andreas Neugebauer, Evelyne Binsack, Nicole Reusser

## Voranzeige



## Vereins- reise

Freitag, 12. September 2025

Weitere Infos folgen!

## Ehemalige Waldhofschülerinnen

# Ein 100-jähriges, festes Frauen-Netzwerk

### Verein ehemaliger Waldhofschülerinnen, 100. Hauptversammlung

An der 100. Hauptversammlung des Vereins ehemaliger Waldhofschülerinnen konnte dankbar zurück und hoffnungsvoll in die Zukunft geblickt werden. Geehrt wurden vier Frauen für den Abschluss Bäuerin mit Fachausweis FA. Rege waren die Tätigkeiten im vergangenen Jahr und spannend sieht das Programm der Aktivitäten für 2025 aus. Das Kleeblatt-Logo wurde neu mit einem Schriftzug ergänzt. Spannend waren die verschiedenen Einblicke in frühere Waldhofzeiten. Der Anlass wurde vom Jodler-Doppelquartett Langenthal feierlich umrahmt.

Im frühlingshaften, schön geschmückten Saal des Bad Gutenberg begrüusste Yvonne Graber, Präsidentin der ehemaligen Waldhofschülerinnen, die Mitglieder und Gäste. Mit einem feinen, gemeinsamen Brunch wurde der Anlass eröffnet. Dabei gab es schon eine sehr gute Gelegenheit, das Miteinander zu pflegen. Viele Erinnerungen und aktuelle Begebenheiten wurden unter den ehemaligen Waldhofschülerinnen ausgetauscht.

### Fester Zusammenhalt unter den Ehemaligen

Mit den fünf wertvollen Worten «Liebe, Freundschaft, Lächeln, Verständnis und Zeit» eröffnete Yvonne Graber die 100. Hauptversammlung. Speziell hiess sie die ehemaligen Präsidentinnen sowie vom INFORAMA Sabine Vogt und Therese Wüthrich willkommen. Zügig konnte sie durch die Traktanden führen. Mit dem Zitat «Gehe nicht nur die glatten Strassen, gehe Wege, die noch niemand ging» gedachte die Versammlung der verstorbenen ehemaligen Waldhofschülerinnen. An vier Vorstandssitzungen wurden die Vereinsgeschäfte vorbereitet. Im Jahresbericht wurde von Aktivitäten des Vereins im 2024 berichtet. Die Vereinsreise führte in Trauffers Erlebniswelt ins Berner Oberland. Erfolgreich waren der Waldhof-Treff sowie der Gesprächsabend mit



Von links kniend: Brigitte Heutschi, Yvonne Graber und Irene Meister; von links hinten: Ruth Zurflüh, Therese Wüthrich, Michèle Rutschmann, Marianne Fiechter, Karin Hugli und Martina Lauper-Heuberger

alt Bundesrat Ogi und Barbara Matter, Landfrauenköchin. Spannend sieht auch das Tätigkeitsprogramm aus. Am 2. April findet der Gesprächsabend mit Andreas Neugebauer und Evelyn Binsack statt. Am 12. September ist die Vereinsreise und am 17. November die Flurbegehung mit dem Waldhof-Träff.

Für ihren beruflichen Erfolg ehrte Yvonne Graber vier Absolventinnen der Prüfung Bäuerin mit Fachausweis FA. Die fleissigen Frauen durften viel Lob und eine Glasplatte als Geschenk in Empfang nehmen. Es waren dies Karin Hugli, Claudia Celina Gygli, Katja Hofstetter und Martina Lauper-Heuberger.

Kassierin Irene Meister präsentierte die Rechnung mit roten Zahlen, dies weil im vergangenen Jahr keine Mitgliederbeiträge eingegangen waren.

### Das Rotkleeblatt bekommt einen Schriftzug

Aus Anlass des Jubiläums wurde das bisherige Logo sanft angepasst.



So hat das Rotkleeblatt nun den Schriftzug «Vews – Verein ehemaliger Waldhofschülerinnen» bekommen. Yvonne Graber zitierte dabei aus alten INFORAMA-Nachrichten, wo von Verena Schärer zu lesen war, dass der Ehemaligenverein 1926 gegründet wurde. Die Waldhoftracht entstand 1932 und als Vereinsabzeichen einigte man sich auf das Rotkleeblatt mit Blüte, welches später auch von den Männern übernommen wurde. «Der Rotklee gehört zur Familie der Schmetterlingsblütler, es gibt mehr als 200 verschiedene Arten. Er kann bis zu zwei Meter tiefe Wurzeln bilden und das dichte Wurzelwerk lockert den Boden auf», sagte Yvonne Graber. Weiter war zu erfahren, dass er als Heilpflanze gegen Gicht, Rheuma und Verstopfung wirkt, als Futterpflanze wird er gerne gefressen. Die tiefen Wurzeln sind heute Sinnbild für die feste Bindung der ehemaligen Waldhofschülerinnen. Es ist auch geplant, eine Whatsapp-Gruppe zu realisieren.

Über die Aktualitäten am Waldhof berichtete Standortleiterin Therese Wüthrich. Die Bildung Bäuerin läuft gut, erfolgreich ist der berufsbegleitende Kurs. Im Bildungsjahr Hauswirtschaft, dem sinnvollen Zwischenjahr für Jugendliche, hat

es noch freie Plätze. Auf der Website des INFORAMA sind die aktuellen Weiterbildungsangebote und die Arbeitskreise aufgeschaltet.

### Das Gemeinsame feiern

Im zweiten Teil der 100. Hauptversammlung wurde der «Geburtstag» gefeiert. Unter dem sinnigen Motto «Das Gemeinsame wollen wir heute feiern» schauten ehemalige Schul- und Standortleitungen zurück auf die Geschichte der Land- und Hauswirtschaftsschule Waldhof, LBBZ-Waldhof und INFORAMA Waldhof. Dies wurde illustriert mit Bildern und war gespickt mit «Müsterli» aus den vergangenen Jahren. Elisabeth Kurth, Jakob Rösch und Jürg Guggisberg hatten an ihrem ehemaligen Arbeits- und Wirkungsort viel erlebt, dies war bei ihren Ausführungen deutlich zu spüren. Da waren das Einrücken am Sonntagabend und die legendären Schlussfeiern ein Thema. Blockkurse erregten schweizweit grosses Aufsehen und der Waldhof hat auch Grenzen gesprengt.

Viel zum aktiven Leben am Waldhof haben auch die Direktoren-Ehepaare Hanni und Traugott Schneider, Greti und Emil Wächli sowie Marianne und Ulrich Meyer beigetragen. Brigitte Heutschi hat dann das letzte gemeinsame Jahr, als noch Schülerinnen und Schüler am Waldhof waren, erlebt. Sie erzählte vom gemeinsamen Unterricht, aber auch von der sinnvollen Freizeitgestaltung. Viel zu lachen gab der Film über die erste Berufsprüfung für Bäuerinnen 1944 am Waldhof in Langenthal und auf dem Schwand in Münsingen.

Kaspar Grünig, Direktor des INFORAMA, überbrachte die besten Wünsche, verbunden mit einem Geschenk, das Beständigkeit symbolisiert. Der Hochstamm-Apfelbaum «Berner Rosen» wird wohl seinen Standort am Waldhof finden. Eliane König, Präsidentin des Obergeraargauischen Landfrauenvereins, sprach ebenso die besten Wünsche für den Verein aus und freute sich auf die kommenden, gemeinsamen Begegnungen.



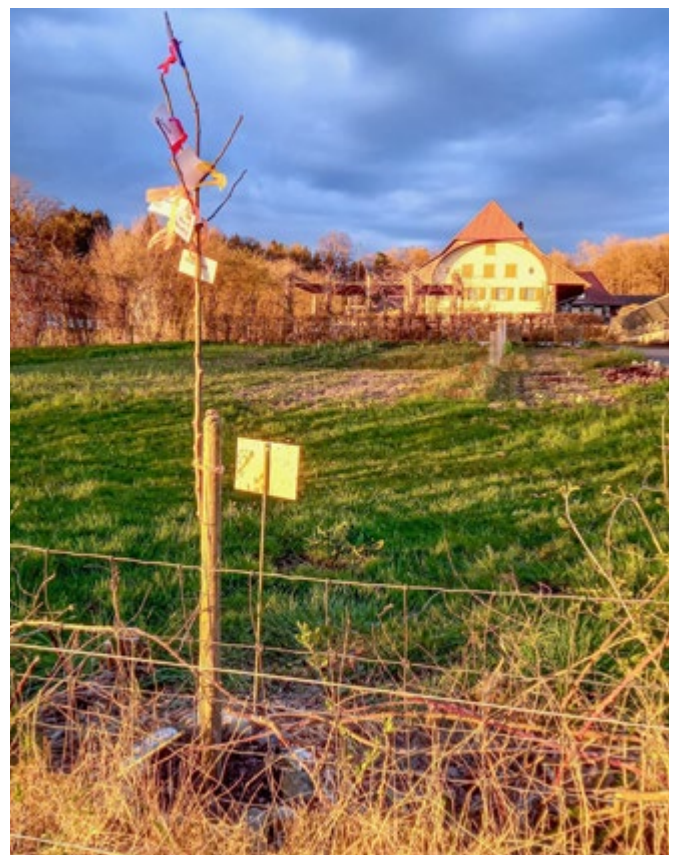
Gewinnerinnen Schätzwettbewerb: v.l.n.r. Vreni Abersold, 3. Rang, Rosmarie Minder, 1. Rang, Vreni Schärer, 2. Rang

Die Feier wurde mit Liedern vom Jodler-Doppelquartett Langenthal prächtig umrahmt. Zum Abschluss wurde mit Kaffee und Geburtstagstorte auf eine gute, süsse Art hoffnungsvoll in die Zukunft geblickt. Dies auch im Wissen, dass die ehemaligen Waldhofschülerinnen ein festes Fundament in der hauswirtschaftlichen Bildung sind.

Barbara Heiniger



Kaspar Grünig und Sabine Vogt, INFORAMA, überreichten uns zu unserer 100. Jubiläums-Hauptversammlung einen mit vielen guten Wünschen geschmückten Berner-Rosen-Apfelbaum. Im Namen des Vorstandes des Vereins ehemaliger Waldhofschülerinnen möchten wir uns bei beiden recht herzlich bedanken



Der Baum wurde am Waldhof, am Fusse des Schulgartens, gesetzt. Herzlichen Dank an Hansjürg Fuhrmann, Waldhof, welcher den Baum für uns gesetzt hat

# Schwand-Bäregg



## Freilichttheater: Alp 2025 m

THEATER MADAME BISSEGGER, STEIGRÜEBLI OSTERMUNDIGEN

**15. August 2025**

Steigrüebli, Bernstrasse 184b, 3072 Ostermundigen

Türöffnung ab 18.00 Uhr

Beginn 20.30 Uhr, Ende ca. 22.15 Uhr

Ein weit abgelegenes Hüttli im Berner Oberland wird Schauplatz des neuen Steinbruch-Spektakels. Der Senn wartet wie jedes Jahr... Wie es weitergeht, könnt ihr sehen, wenn ihr unser alljährliches Theater besucht!

**Die Bissegger-Beiz hat ab 18.00 Uhr geöffnet und bietet feine Speisen und Getränke an.**

Ticketpreise CHF 38.–

Die Tribüne ist überdacht.

Es wird grundsätzlich bei jedem Wetter gespielt.

Reservation bis am 8. August 2025 bei Ursula Thomi,

Telefon 079 302 37 90 oder 034 491 24 18

Mail: andreas.thomi@bluewin.ch



## Nachtrag zum Protokoll der vergangenen Hauptversammlung

Als Nachmittagsprogramm durften wir uns den spannenden Film «F.T. Wahlen und die Anbauschlacht» zu Gemüte führen. Dazu gehörte auch der Vortrag von Ernst Wüthrich und Rudolf Meister zu dessen Hintergründen und Entstehung. Der Bericht dieses prägenden Stücks Schweizer Geschichte hat uns beeindruckt und bewegt und hat im Publikum so manche selbst erlebte Erinnerung oder Anekdote geweckt. Durch seine Grundthemen Schweizer Landwirtschaft und Versorgungssicherheit



hat dieser Film, auch knapp 80 Jahre nach Beendigung des sogenannten «Plan Wahlen», an Aktualität nicht verloren. Wir danken Rudolf Meister und Ernst Wüthrich herzlich für ihr Engagement und für den interessanten Filmvortrag!

**Voranzeige**

## Schwand- Jassturnier

**Freitag, 24. Oktober 2025**  
im Restaurant Schlossgut  
in Münsigen

Ehemalige Schwand-Bäregg

# Rückblick Bäregg-Frauen-Forum 2025



Teilnehmerinnen des Bäreggfrauenforums beim Austausch



Der Postenparcours brachte spannende Ideen für Pausen

**Am 25. Bäregg-Frauen-Forum am INFORAMA Emmental drehte sich alles um ein Thema, das zwar wichtig ist, im Alltag aber gerne mal vergessen geht: die Pause. Unter dem Motto «Pausen im Alltag» tauschten sich die Teilnehmerinnen an einem Nachmittag im März aus und fanden viel Bekanntes in den Geschichten der andern.**

Denn sind wir ehrlich: Wer auf einem Betrieb lebt und arbeitet, weiss, wie selten man einfach mal «abschalten» kann. Da sind Kinder, die ein Znüni brauchen, ein krankes Tier im Stall, Wetterkapriolen – und ganz nebenbei soll auch noch das Vereinsprotokoll geschrieben, das Mittagessen für alle Mitarbeitenden gekocht und der Wäscheberg bewältigt werden. Das kurze Innehalten wird automatisch auf später verschoben.

Referentin Renata Bürki zeigte in ihrem Input mit viel Humor und Feingefühl auf,

dass Pausen keine Zeitverschwendung sind, sondern wichtiger Bestandteil eines gesunden Lebensrhythmus. Und dass man nicht gleich ein Yoga-Retreat zu besuchen braucht: fünf Minuten mit einem Kaffee auf der Hausbank, ein ermutigender Blick in den Spiegel und ein freundliches Lächeln an sich selbst beim Zähneputzen – schon ist man mittendrin in der Selbstfürsorge. Und nein, das ist nicht egoistisch – das ist lebenswichtig.

Im Anschluss an das Referat vertieften die Teilnehmerinnen ihre Gedanken an vier interaktiven Posten. Dabei standen Themen wie «Was gibt mir Energie?», «Was hilft mir beim Nein Sagen?» oder «Wie integriere ich Pausen in meinen Alltag?» im Zentrum. Der persönliche Austausch war offen, ehrlich und inspirierend – ein wertvoller Teil des Forums. Dabei wurde auch klar: Pausen können ganz unterschiedlich aussehen – vom Spaziergang über Atemübungen bis zum stillen



Referentin Renata Bürki lieferte auf humorvolle und einfühlsame Art wertvolle Inputs

Zeitungenlesen. Hauptsache, sie tun gut und stärken. Der Parcours verstärkte die Erkenntnis, dass eine kurze Auszeit oft Wunder wirkt.

Zum Abschluss wartete noch eine liebevolle Überraschung: Jede Teilnehmerin durfte sich ein Duftsäckli zusammenstellen – gefüllt mit Lavendel, Arve oder Gartenblüten. Ein kleiner Duftmoment zum Mitnehmen – und eine schöne Erinnerung daran, sich auch zuhause immer wieder kleine Pausen zu gönnen.

Das Bäregg-Frauen-Forum ist seit Jahren ein fester Bestandteil im Kursprogramm des INFORAMA. Der Anlass richtet sich an alle Frauen aus der Landwirtschaft, die neue Impulse suchen, sich mit Gleichgesinnten austauschen und für ein paar Stunden ganz bewusst aufladen möchten.

Der nächste Durchführungsort und -termin wird rechtzeitig auf der INFORAMA-Website bekannt gegeben.

*Alexandra Stähli  
Teamleiterin 3. Lehrjahr Landwirtschaft  
und Verantwortliche Bäregg-Frauen-Forum, INFORAMA Rütli*

Ehemalige Schwand-Bäregg

# Winterwanderung Hinterarni



**Im Sommer 2020 führte unsere Alpwanderung bei schönstem Ausflugswetter auf die Alp Hinterarni. Anders am 1. März 2025! Die grossartige Aussicht in die Alpen und in all die «Chrächen und Hügel» des Emmentals konnten wir nur erahnen. Ein richtiger Wintertag mit seinen garstigen Seiten erwartete uns: schwierige Strassenverhältnisse, Schnee, Kälte, Nebel und Wind! Jedoch fehlte es bei niemandem an einem sonnigen Gemüt!**

Nach einem Marsch zur Rindergratalp konnten wir uns bei Margrith und Patrik Wyman etwas aufwärmen und stärken. Es gab ein vielfältiges Apéro. Danach führte der Weg bei Kälte und Nebel steil bergauf zurück zur Alp Hinterarni. Susanne und Jürg Reist haben uns herzlich empfangen und schnell Tee und Fondue serviert.

Es wurde viel und angeregt über alle Belange diskutiert. Dieser Austausch unter Gleichgesinnten ist immer sehr bereichernd.

Daniela und Regina erfreuten uns noch mit passendem Gesang!  
Ein herzlicher Dank an alle, die zum Gelingen der unvergesslichen Winterwanderung 2025 beigetragen haben.

*Katrin Schneider*



## Ehemalige Schwand-Bäregg

# Abschluss Nebenerwerbskurs

Am 17. April 2025 durften die Absolventinnen und Absolventen des Nebenerwerbskurses (NEK) des INFORAMA-Standorts Schwand ihren Abschluss feiern. Während eines Jahres haben sich die Kursteilnehmenden das wichtigste theoretische Wissen für die Bewirtschaftung eines landwirtschaftlichen Betriebes im Nebenerwerb angeeignet, wobei eine gewisse Praxiszeit und ein Mindestalter von 28 Jahren für den Abschluss vorausgesetzt werden.

Am Tag der Feier besuchten sie am Morgen den Bio-Hof und die Bio-Baumschule Glauser in Wichtrach und Noflen, wo sie einen spannenden Einblick in die innovativen Betriebe erhielten. Danach ging es weiter zum Brunnenhof in Oppligen, wo sie ein feines Mittagessen geniessen und danach ihre Diplome in Empfang nehmen durften. Zum Schluss gab es von den Gastgebern einen Rundgang über den Brunnenhof.



Der Ehemaligenverein Schwand-Bäregg unterstützte den Anlass, wie auch bereits in den Vorjahren, mit einem Beitrag von CHF 250.–. Die Abschlussfeier der NEK-Klasse ist die einzige, bei welcher die Kursteilnehmenden den kompletten Anlass aus der eigenen Tasche bezahlen müssen.

Wir gratulieren den erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen ganz herzlich und wünschen ihnen alles Gute auf ihren Betrieben und ihrem weiteren Weg.

*Laura Mumenthaler*

## Alpwanderung 2025

### Alp Imbrig, Marbach, bei Margrith und Ruedi Jordi Dienstag, 8. Juli 2025

Verschiebedatum, Donnerstag, 10. Juli 2025

**Treffpunkt um 10.30 Uhr beim Kiesparkplatz in der Nähe der Talstation der Gondelbahn in Marbach.**

In Fahrgemeinschaften folgen wir der Beschilderung in Richtung Alp Imbrig. Für Speis und Trank sowie für alle eure Fragen wird Familie Jordi besorgt sein.

Zu Fuss kann am Nachmittag die Gegend erkundet werden.

Beim Mittagessen wird ein Unkostenbeitrag von CHF 10.– für «Schwändler/Bäreggler» und CHF 20.– für Nichtmitglieder eingezogen.

Bei zweifelhafter Witterung findet ihr die entsprechende Mitteilung auf unserer Homepage [www.schwand-baeregg.ch](http://www.schwand-baeregg.ch). Wir freuen uns, viele Ehemalige begrüßen zu können!

Der Vorstand



Ehemalige Schwand-Bäregg

# Schriftliches Interview mit Stefan Löffel vom Betrieb Buurelöffu



Familie Löffel

**Was motiviert Sie, Ihren Beruf jeden Tag aufs Neue mit Freude auszuüben?**  
Die Vielseitigkeit unseres Betriebes. Das unterschiedliche Wissen, das in den unterschiedlichen Betriebszweigen eingesetzt werden kann. Die Freiheit, vieles selber zu bestimmen.

**Nach welchen Richtlinien bewirtschaften Sie Ihren Hof? Bio oder IP oder ...? Warum?**

Bio. Wir stehen hinter dem Grundgedanken der biologischen Landwirtschaft.

**Wie sind auf Ihrem Betrieb die Rollen verteilt?**

Bei uns können beide mehr oder weniger alles. Mittlerweile ist es aber so, dass meine Frau unter anderem für die Direktvermarktung zuständig ist und ich die größeren Arbeiten draussen erledige. Beim Hühner-Umstallen/Ausstallen oder im Gemüsebau braucht es meistens beide, die irgendwo mit anpacken.

ANZEIGE



**LEHMANN  
AGROFORST AG**

Hohrainstrasse 201 | 3322 Mattstetten | Tel. 031 859 02 20 | [info@lehmann-agroforstag.ch](mailto:info@lehmann-agroforstag.ch) | [www.lehmann-agroforstag.ch](http://www.lehmann-agroforstag.ch)



Holz hacken



Gras häckseln



Naturstrassen sanieren



Maisballen pressen



Stockfräsen



Kartoffeln setzen

**Welche Faktoren sind zentral, damit ein Landwirtschaftsbetrieb gewinnbringend betrieben werden kann?**

Uii, schwierige Frage – bei uns ist es so, dass beide, also meine Frau und ich, voll und ganz hinter unserem Betrieb stehen, dies erleichtert vieles.

Stetige Weiterentwicklung (nur weil eine Idee vor 10 Jahren funktioniert hat, heisst es nicht, dass sie es im gleichen Rahmen heute auch noch tut). Sich dem Markt oder den Bedürfnissen anpassen, so gut es geht. Für uns als Direktvermarkter ist

## Betriebsspiegel

|                             |                                                                                                                          |
|-----------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Betriebsleiter</b>       | Stefan und Dominique Löffel                                                                                              |
| <b>Mitarbeitende</b>        | 3 Angestellte Teilzeit                                                                                                   |
| <b>Bewirtschaftungsform</b> | Seit Betriebsübernahme vor 10 Jahren wird der Betrieb nach Bio Suisse Richtlinien geführt                                |
| <b>Standort</b>             | Häleschwand 357<br>3535 Schüpbach<br>680m über Meer                                                                      |
| <b>Betriebsfläche</b>       | 8,4 ha LN davon<br>2,5 ha Freilandgemüse,<br>0,3 ha Speisekartoffeln,<br>0,10 ha Süsskartoffeln,<br>5,5 ha Dauergrünland |
| <b>Tierbestand</b>          | 7 Mutterkühe<br>und deren Kälber,<br>2500 Mastpoulets                                                                    |



die überbetriebliche Zusammenarbeit mit anderen Direktvermarktern sehr wichtig, da sich durch diese Zusammenarbeit neue Türen öffnen können. Ein grosses Netzwerk kann sehr hilfreich sein.

### Wie finden Sie die Balance zwischen Betrieb, Familie/Freunden und persönlichen Projekten/Hobbys?

Das ist schwierig zu sagen, da bei uns Familie, Betrieb und Freunde ineinanderfliessen. Wir versuchen, am Abend einmal Feierabend zu machen, und wenn wir es

organisieren können, gehen wir auch als Familie in die Ferien.

Aber in Sachen Balance sind wir nicht Vorbilder – wir arbeiten beide gerne und geniessen schon eine kurze Auszeit bei einer Glace am See.

### Welches Musikstück bereitet Ihnen immer wieder Freude?

Grossvater, Florian Ast.

### Welches Buch sollte jeder gelesen haben?

Der grosse Weg hat kein Tor (von Masanobu Fukuoka).

### Wofür sind Sie besonders dankbar?

Für meine unerschütterliche Frau, die an meiner Seite steht, egal was kommt, sowie für unsere drei Kinder, die uns auf Trab halten, und für alles, was wir bis jetzt gemeistert haben.

### An welche prägenden Erlebnisse in der Berufsschule erinnern Sie sich?

Da gibt es viele, wir hatten allgemein eine sehr gute und interessante Zeit während der Berufsschule.

### Was wünschen Sie sich für die nachkommende Generation in der Landwirtschaft?

Dass der Berufsstand Landwirt in der Bevölkerung wieder mehr an Bedeutung erfährt.

### Wenn Sie die Möglichkeit hätten, drei Dinge in der Schweizer Landwirtschaft zu ändern, welche wären diese?

- faire Produktpreise
- mehr Freiraum für Unternehmerisches Denken
- Direktzahlungen abschaffen oder anders aufstellen

*Rachabh Bärtschi*



Reminder

Ehemalige Schwand-Bäregg

# Veloferien: «Pfälzerwald – Bad Dürkheim»

Dienstag bis Montag,  
8. bis 14. Juli 2025

Es hat noch Platz in der Velowoche 3, welche Sie an den Rand des Pfälzerwalds führt. In Bad Dürkheim steht unser ständiges «Ferien-Zuhause». Die abwechslungsreichen Velo-Touren liegen zwischen 43 bis 70 km und führen entlang des Pfälzerwaldes durch Winzerorte in der sanft hügeligen Region. Ob anspruchsvoller Velofahrer oder Genussradler, die begleiteten Touren werden bestimmt jedem Niveau gerecht! Der Car steht zur Verfügung, wenn Ihnen eine Strecke zu lang wird.

Programm in Kürze: Vorbei an Neustadt, entlang der Weinstrassen-Radwege unterhalb des Hambacher Schlosses nach Maikammer und St. Martin, eines der schönsten Weindörfer der Pfalz, ein Abstecher zum Bismarckturm über den Annaberg mit anschliessendem Halt in der mittelalterlichen Stadt Freinsheim mit Aussicht auf den Donnersberg, den höchsten Berg der Pfalz, eine Fahrt durch Rebberge und schöne



Waldstrecken nach Speyer am Rhein. Aufenthalt in einer der ältesten Städte Deutschlands. Rückfahrt mit dem Car, «französische Luft schnuppern» steht auf dem Plan. Entlang der Weinstrasse, dem Mandelblütenweg und hübschen, kleinen Weinorten geht es bis zu dem malerischen Ort Wissembourg. Diese Tour führt ab Edesheim in einem ständigen Auf und Ab über einige Höhenmeter und gilt deshalb als anspruchsvoll, aber mit dem E-Bike gut machbar. Als Belohnung wartet ein französisches

Gebäck auf Sie. Rückfahrt mit dem Car, freier Tag.

Besten Dank für Ihre schnellstmögliche Anmeldung!

Ausschreibung siehe März-Ausgabe der Ehemaligen-Nachrichten.

**Auskünfte, Reiseprogramm, Anmeldung:**  
Vollenweider Reisen, Postfach 1152,  
2540 Grenchen, Telefon 032 685 99 88  
[info@vollenweider-reisen.ch](mailto:info@vollenweider-reisen.ch)



Ehemalige Rütli-Seeland-Waldhof und Schwand-Bäregg

# Ferienwoche: «Bad Krozingen im sonnenverwöhnten Markgräflerland»

Reminder

Montag bis Sonntag, 25. bis 31. August 2025



Ziel der diesjährigen Ferienwoche ist Bad Krozingen. Weich geschwungene Hügel, prächtige Weinberge und das milde Klima zeichnen die Region des Markgräflerlands aus. Die vielseitige und kontrastreiche Landschaft bietet die beste Voraussetzung für Erholung und Genuss. Ihr «Ferien-Zuhause» liegt in Bad Krozingen, direkt neben einem Thermalbad, mit Auswahl an verschiedenen Becken und Annehmlichkeiten. Gönnen Sie sich eine Auszeit und freuen Sie sich auf vielseitige Ausflüge!

Carreise via Fricktal – Laufenburg – Koblenz/Waldshut durch den Südschwarzwald – Höllental – Freiburg im Breisgau nach Bad Krozingen

## 2. – 6. Tag:

Spaziergang durch den Kurpark von Bad Krozingen – Ausflug Region Kaiserstuhl mit Fahrt über den Texaspass – Absteiger Schloss Staufenberg mit Flammkuchen und einem Glas Wein – Rundfahrt auf der Weinstrasse ins benachbarte Elsass, mit Aufenthalt in einem der malerischen Weinorte – freier Tag.

Via Badenweiler – entlang der Kander Richtung Schweiz zu einem einfachen

Mittagsimbiss. Via Hölstein oder Laufental zu den Aussteigeorten.

**Kosten:** pro Person CHF 1410.–, Zuschlag Einzelzimmer CHF 80.–, Reiseversicherung CHF 49.–.

**Inbegriffen:** Carreise und alle Ausflüge, gutes Mittelklassehotel, Doppelzimmer mit Bad oder Dusche/WC, Kaffeehalt 1. Tag und Frühstücksbuffet 2. bis 7. Tag,

3 Mittagessen, davon 1 x einfacher Imbiss, 6 feine Abendessen im Rahmen der Halbpension, 1 Eintritt in die Therme, Weindegustation, Begrüssungsapéro, Vollenweider-Betreuung, Reiseunterlagen.

**Anmeldung bis Montag, 16. Juni 2025,** spätere Buchungen nach Anfrage. Vollenweider Reisen, Postfach 1152, 2540 Grenchen 1, Telefon 032 685 99 88, [info@vollenweider-reisen.ch](mailto:info@vollenweider-reisen.ch)



Ehemalige Schwand-Bäregg

# Irland – die grüne Insel im Atlantik

Reminder

**Donnerstag bis Donnerstag,  
18. bis 25. September 2025**

Grüne Wiesen, raue Steilküsten und schroffe Felsen – diese Reise zeigt Irlands Naturvielfalt. Im Connemara Nationalpark und auf dem Ring of Kerry erleben Sie Natur pur! Sie entdecken charmante Dörfer, Schlösser und irische Gastfreundschaft bei einem Bier oder Whiskey.



## Programm in Kürze:

Flug nach Dublin, der irischen Hauptstadt, mit Stadtrundfahrt, Farmbesuch im Raum Kildare, mit Spezialisierung auf Milch und Herstellung von Produkten für den lokalen Markt. Weiterfahrt zur Kilbeggan Distillery Experience, der ältesten lizenzierten Whiskey-Brennerei der Welt. Weiterfahrt nach Galway, Ausflug nach Connemara – das Land der

Berge, Seen und Moore. Unterwegs Halt beim Kloster «Kylemore Abbey», Besichtigung des Burren Smokehouse, in welchem noch nach traditioneller Methode Wild- und Biolachs geräuchert wird. Besuch der Klippen von Moher, den bekanntesten Irlands. Weiterfahrt nach Killarney, Fahrt auf der bekannten Panoramastrasse «Ring of Kerry» mit kurzem Halt bei den Muckross-Gärten. Besuch einer Schaffarm mit Hirtenhunde-Vorführung. Rückkehr nach Killarney, Ausflug zum Schloss Rock of Cashel – eine der bedeutendsten Sehenswürdigkeiten Irlands. Weiterfahrt nach Kilkenny, Besuch des Orchard Center der Familie Hayden, wo

die Milch für die bekannte Marke «Baileys» produziert wird. Fahrt nach Dublin, mit Besuch einer Whiskey-Brennerei, Rückflug zurück in die Schweiz

**Anmeldung bis Montag, 9. Juni 2025,** spätere Buchungen nach telefonischer Anfrage.

Ausschreibung siehe Ausgabe 1, 2025 der Ehemaligen-Nachrichten

**Auskünfte, Reiseprogramm, Anmeldung:** Vollenweider Reisen, Postfach 1152, 2540 Grenchen, Telefon 032 685 99 88 [info@vollenweider-reisen.ch](mailto:info@vollenweider-reisen.ch)



Ehemalige Rütli-Seeland-Waldhof

# Flusskreuzfahrt: «Maritimes Zeeland – Belgien»

Reminder

**Mittwoch bis Mittwoch,  
8. bis 15. Oktober 2025**

Haben Sie sich Ihre Kabine für die Schifffahrt schon reserviert? Kommen Sie mit auf die Herbst-Flusskreuzfahrt durch die maritime Provinz Zeeland und die belgischen Provinzen Flandern und Limburg und entdecken Sie ein faszinierendes, weniger bekanntes Stück Europa. Nebst wunderschönen Landschaften, die wir streifen, gehen Sie an Land und machen allerlei Entdeckungen – so zum Beispiel:



Zierikzee



Windmühle Fluss Holland

- Gorinchem, die Festungsstadt mit schöner Lage an den Flüssen Merwede und Linge
- Zierikzee – Nachmittags-Ausflug über die ehemaligen Inseln im Zeeland, vorbei an Deichbruchstellen – übers imposante Sturmflutwehr Oosterschelde

- die Stadt Gent – sie war im Mittelalter eine der reichsten Städte Europas und beeindruckt noch heute mit ihren Sehenswürdigkeiten, den verwinkelten Gassen und beeindruckenden Grachten
- Antwerpen, mit einem der grössten Seehäfen Europas, hier zeigen wir Ihnen

«das Beste von Belgien» wie die Einheimischen die Stadt nennen  
– Maastricht, André Rieus Heimatstadt

Auch Velofahrer sind herzlich willkommen, bei Interesse bitte melden!

**Kosten:** pro Person in Doppelkabine: Hauptdeck 15 m<sup>2</sup>, obere Fenster, die nicht zu öffnen sind, CHF 2390.–. Mitteldeck 15 m<sup>2</sup>, runde Aussichts Fenster, die zur Hälfte gekippt werden können, CHF 2490.–. Mitteldeck 15 m<sup>2</sup>, franz. Balkon, CHF 2590.–. Oberdeck 15 m<sup>2</sup>, franz. Balkon, CHF 2690.–. Einzelkabine: Zuschlag je nach Deck, CHF 100.– bis CHF 300.– pro Person. Reiseschutz ist Sache der Reiseteilnehmenden.

Ausschreibung siehe März-Ausgabe der Ehemaligen-Nachrichten

**Auskünfte, Reiseprogramm, Anmeldung:** Vollenweider Reisen, Postfach 1152, 2540 Grenchen, Telefon 032 685 99 88 [info@vollenweider-reisen.ch](mailto:info@vollenweider-reisen.ch)

## Ehemalige Schwand-Bäregg

# Winterreise Lappland

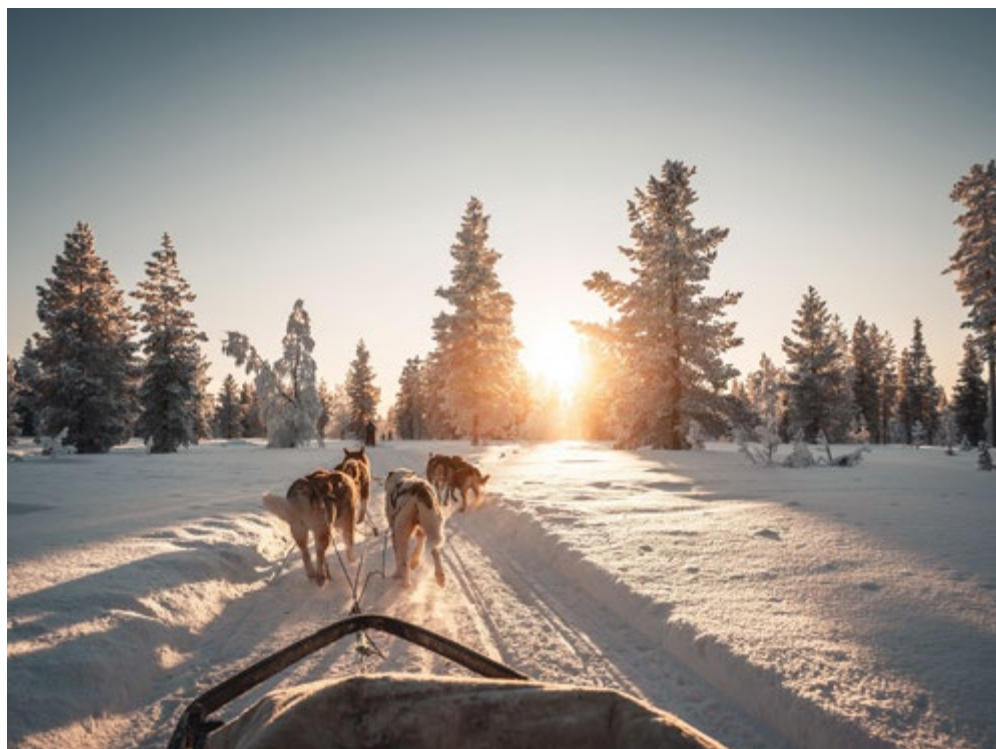
Vorschau

Montag bis Montg,  
2. bis 9. Februar 2026

Aufgrund der aktuell angespannten Wirtschaftslage in Kuba werden wir die angekündigte Reise nicht durchführen. Stattdessen steht eine Winterreise in den hohen Norden auf dem Programm.

**Lappland – wunderbare Stille in faszinierender Natur, von weissem Puder-schnee bedeckte Landschaften und beeindruckende Gebirge.**

Ziehen Sie gemeinsam mit den Rentieren durch verschneite Wälder und die raue Gebirgslandschaft des hohen Nordens. Sie lernen Samii, die Nomaden Nordeuropas kennen und erleben ihre Kultur. Kommen Sie mit – es erwarten Sie spannende Tage mit interessanten Begegnungen und einer bezaubernden Winterlandschaft!





**1. Tag:** Cartransfer nach Zürich-Flughafen – 9.40 Uhr Direktflug mit Edelweiss nach Rovaniemi, Ankunft ca. 14.15 Uhr. Die Reise führt in süd-westlicher Richtung entlang des Kemijoki, dem mit 550 km längsten Fluss Finnlands, nach Kemi, der finnischen Hafenstadt am Bottnischen Meerbusen. Übernachtung für zwei Nächte.

**2. Tag:** Der erste Ausflug führt Sie ins Herzen von Finnisch-Lappland – in den Ranua Zoo, einen der nördlichsten Zoos der Welt! Hier bietet sich die einmalige Gelegenheit, arktische und subarktische Tiere in ihrem natürlichen Lebensraum zu beobachten in atemberaubender Natur. Zu entdecken gibt es seltene arktische Tiere wie Polarfüchse, Rentiere, Schneeleoparden und Eisbären. Ebenso begegnen Sie auf Distanz typisch finnischen Wildtieren wie Braunbären, Elchen, Luchsen und Wölfen. Auch die Vogelwelt ist vertreten – darunter Eulen, Adler und andere Greifvögel.

**3. Tag:** Erleben Sie eine unvergessliche Fahrt an Bord des beeindruckenden Eisbrechers auf dem gefrorenen Bottnischen Meer. Der 1976 gebaute Polar Explorer wurde speziell konzipiert, um in arktischen Gewässern durch extrem dickes Eis zu brechen; während dieser Fahrt werden

Sie das volle Ausmass seines Motors erleben, wenn er sich seinen Weg ins Wasser bricht. Diese Kreuzfahrt ist ein Highlight und ein Muss für jeden Lappland-Besucher. Weiterfahrt über die finnisch / schwedische Grenze nach Luleå – das Herz von schwedisch Lappland – zum Übernachten.

**4. Tag:** Ausflug nach Gammelstad, dem alten Zentrum der Stadt Luleå, welches von dichten Wäldern und ruhigen Seen umgeben ist. Hier besichtigen wir das Kirchendorf. Die Siedlung mit 400 Hütten wurde von der Gemeinde genutzt, um bei einem Gottesdienst vor Ort zu übernachten. Die Entdeckungsreise führt weiter nach Kiruna, Übernachtungsort für drei Nächte. Unterwegs werden wir einen landwirtschaftlichen Betrieb besuchen. Er hat 150 Kühe und die gleiche Anzahl an Jungvieh und Kälbern – bewirtschaftet werden 220 ha Ackerland mit Gras, Sommergerste und Hafer sowie Forstwirtschaft mit 600 ha Wald.

**5. Tag:** Erleben Sie die wunderschöne Winterlandschaft vom Hundeschlitten aus, verschneite Landschaften und faszinierende Naturspektakel. Bei der Husky-Tour werden Sie von einem professionellen Guide mit langjähriger Erfahrung und

ausgezeichneten Ortskenntnissen begleitet. Mittagessen auf der Husky-Farm. Übernachtung wie am Vorabend.

**6. Tag:** Besuch einer Rentierfarm. Abends Ausflug ins ca. 95 km entfernte Abisko zum Abendessen. Dann geht es mit dem Sessellift zur STF Aurora Sky Station, 900 Meter über dem Meeresspiegel. Auf der grossen Aussenterrasse und dem Aussichtsturm kann man das Nordlicht und die Sterne beobachten. Im Inneren befindet sich eine Nordlicht-Ausstellung. Abisko zählt durch seine spezielle Lage zu den besten Orten der Welt zum Beobachten des Nordlichts!

**7. Tag:** Heute verabschieden wir uns vom schwedischen Lappland; die Reise führt zurück nach Finnland an den Ausgangspunkt unserer Reise, nach Rovaniemi.

**8. Tag:** Besuch des Weihnachtsmannorfes. Und wussten Sie, dass der Polarkreis mitten durch dieses Dorf verläuft? Transfer zum Flughafen. 15.05 Uhr Abflug nach Zürich. Ankunft ca. 17.40 Uhr. Cartransfer zu den Aussteigeorten.

#### **Kosten pro Person:**

ab 20 Personen: CHF 5220.—

ab 25 Personen: CHF 4985.—

ab 30 Personen: CHF 4920.—

Einzelzimmer-Zuschlag auf Anfrage

**Inbegriffen:** Transfer zu und von den Flughäfen in der Schweiz, Flug mit Edelweiss nach Rovaniemi und zurück, Busrundfahrt Lappland, 7 Übernachtungen in guten Mittelklassehotels, Basis Doppelzimmer mit Bad od. Dusche/WC, skandinavisches Frühstücksbuffet 2. bis 8. Tag, 2 Mittagsverpflegungen und 7 Abendessen, alle Besichtigungen / Aktivitäten und Eintritte gemäss Programm, Winterausrüstung (Overall etc.) bei allen Winteraktivitäten, lokale, deutschsprachige Reiseleitung während der ganzen Reise, Vollenweider-Begleitung, detaillierte Reiseunterlagen

**Anmeldung bis Montag, 1. Dezember 2025,** spätere Buchungen nach telefonischer Anfrage.

Vollenweider Reisen, Postfach 1152, 2540 Grenchen, Telefon 032 685 99 88  
info@vollenweider-reisen.ch

ANZEIGE

**SATTEL-HOCHSTUCKLI**

12. Juni / Car Fr. 99.—

inkl. Gondelfahrt, einfaches Mittagessen

**SOMMERFAHRT INS BLAUE**

17. Juli / Car Fr. 99.—

inkl. Kaffee + Gipfeli, Mittagessen

**KURZE AUSZEIT AN DER OSTSEE**

12. – 17. August / Car Fr. 1590.—

Ihr Aufenthaltsort ist Warnemünde –  
berühmt für seinen weitläufigen Sandstrand  
und die charmante Hafenkulisse.

**HOCHZILLERTAL - IM HERZEN DER ALPEN**

15. – 18. Sept. / Car Fr. 860.—

Gönnen Sie sich eine Verschnaufpause vom  
Alltag und verbringen Sie mit uns ein paar  
erholsame Tage im schönen Tirol.

**ENGADIN - GOLDENER HERBST**

28. Sept. – 01. Okt. / Car Fr. 990.—

Freuen Sie sich auf eine kurze Auszeit im  
malerischen Sils Maria – eingebettet  
zwischen Silser- und Silvaplannersee.

**SAISONSCHLUSSFAHRT INS FIESCHERTAL**

20. – 22. Oktober / Car Fr. 520.—

Das Saisonende lassen wir in der wunder-  
baren Walliser Bergwelt, wo die Alpen zum  
greifen nah sind, ausklingen. Mit gemütli-  
chem Fondue-Essen auf der Fiescheralp.

**AGRITECHNICA HANNOVER**

08. – 10. November / Bahn Fr. 780.—

Reservieren Sie rechtzeitig Ihren Platz –  
Hotel im Zentrum von Hannover!

**Frühbucherrabatt bis 31. Juli 2025**

032 685 99 88  
www.vollenweider-reisen.ch

## Anmeldung für die Reiseaktivitäten der Ehemaligenvereine

Wir sind Ihnen dankbar für Ihre Anmeldung bis zum angegebenen Termin.  
Gerne halten wir Ihnen provisorisch einen Platz frei, sollte aus einem Grunde  
eine Buchung dann noch nicht fest möglich sein.

Name(n)

Vorname(n)

Geburtsdatum

Name(n)

Vorname(n)

Geburtsdatum

Adresse

PLZ/Ort

Tel. Festnetz

Tel. Mobile

E-Mail

**Gewünschte Reiseaktivität:**
☐ **Veloferien 3 «Pfälzerwald/Bad Dürkheim», Di. bis Mo., 8. bis 14. Juli 2025**
☐ Doppelzimmer ☐ Einzelzimmer

☐ **Ferienwoche «Bad Krozingen», Mo. bis So., 25. bis 31. August 2025**
☐ Doppelzimmer ☐ Einzelzimmer

☐ **«Irland – die grüne Insel», Do. bis Do., 18. bis 25. September 2025**
☐ Doppelzimmer ☐ Einzelzimmer

☐ **Flusskreuzfahrt «Maritimes Zeeland – Belgien»,**
**Mi. bis Mi., 8. bis 15. Oktober 2024**
☐ Doppelkabine ☐ Hauptdeck ☐ Mitteldeck ☐ Oberdeck

☐ Einzelkabine ☐ Hauptdeck ☐ Mitteldeck ☐ Oberdeck

☐ **Winterreise Lappland, Mo. bis Mo., 2. bis 9. Februar 2026**
☐ Doppelzimmer ☐ Einzelzimmer
**Reiseschutz:**

☐ Ich (wir) besitze(n) einen ETI-Schutzbrief oder eine gleichwertige  
Annullierungs-/Reisezwischenfall-Versicherung (z.B. Vacanza von Visana)  
und benötige(n) für die gebuchte Reise keine Police!

Datum, Unterschrift

**Einsenden an:**

Vollenweider Reisen, Postfach 1152, 2540 Grenchen 1, oder per E-Mail an  
info@vollenweider-reisen.ch

## Wichtige Daten



### INFORAMA

|            |                                                                   |
|------------|-------------------------------------------------------------------|
| 11.06.2025 | INFORAMA Rindviehtag 2025, INFORAMA Rütli                         |
| 12.06.2025 | Alpflurbegehung: 20.00 Uhr, Alp Gandlauen, St. Stephan            |
| 18.06.2025 | Alpflurbegehung: 20.00 Uhr, Alp Grindel Eggritz, Grindelwald      |
| 23.06.2025 | Alpflurbegehung: 20.00 Uhr, Obere Achsetberg, Frutigen            |
| 25.06.2025 | Alpflurbegehung: 20.00 Uhr, Untere Zettenalp, Sigriswil           |
| 05.08.2025 | Brennpunkt Boden: Maschinendemo Saatechnik, 19.00 Uhr, Rütli      |
| 19.08.2025 | Online-Informationsabend zur Bildung Bäuerin, 19.00 Uhr, digital  |
| 05.09.2025 | Brennpunkt Boden: 30 Jahre Oberacker, 08.30 Uhr, Rütli            |
| 16.09.2025 | Brennpunkt Boden: Folgeveranstaltung Saatechnik, 18.30 Uhr, Rütli |
| 21.10.2025 | Informationsabend NEK, INFORAMA Berner Oberland                   |
| 27.10.2025 | Informationsabend NEK, INFORAMA Emmental                          |
| 29.10.2025 | Informationsabend NEK, INFORAMA Schwand                           |

### RÜTTI-SEELAND-WALDHOF

|            |                                             |
|------------|---------------------------------------------|
| 12.09.2025 | Ehemalige Waldhofschülerinnen, Vereinsreise |
|------------|---------------------------------------------|

### SCHWAND-BÄREGG

|                    |                                                   |
|--------------------|---------------------------------------------------|
| 08. od. 10.07.2025 | Alpwanderung Alp Imbrig, Marbach                  |
| 15.08.2025         | Freilichttheater «Madame Bissegger» Ostermundigen |
| 24.10.2025         | Jassturnier, Restaurant Schlossgut Münsingen      |

### REISEN

|                    |                                                                 |
|--------------------|-----------------------------------------------------------------|
| 09. bis 15.06.2025 | Ehemalige Schwand-Bäregg, Veloferien Pfälzerwald – Bad Dürkheim |
| 08. bis 14.07.2025 | Ehemalige Schwand-Bäregg, Veloferien Pfälzerwald – Bad Dürkheim |
| 25. bis 31.08.2025 | Ehemalige RSW und Schwand-Bäregg, Ferienwoche Bad Krozingen     |
| 12. bis 15.09.2025 | Ehemalige Brienz-Hondrich, Reise an die Hengstparade Moritzburg |
| 18. bis 25.09.2025 | Ehemalige Schwand-Bäregg, Irland                                |
| 08. bis 15.10.2025 | Ehemalige RSW, Flusskreuzfahrt «Maritimes Zeeland – Belgien»    |
| 02. bis 09.02.2026 | Ehemalige Schwand-Bäregg, Winterreise Lapland                   |